

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines Postamt.

中華郵政特准掛號立券之報紙

6. Jahrgang

Tientsin, Mittwoch, den 7. August 1935.

Nummer 1488

Deutsches Volk horch auf!

Gau Berlin warnt Bevölkerung vor Dunkelmännern

Berlin, den 5. August (Transocean C.N.) Die Berliner Anschlagssäulen waren am Montag von der Bevölkerung dicht umlagert. Ueber die ganze Höhe der Säulen hatte der Gau Gross-Berlin der nationalsozialistischen Partei einen Anschlag mit der Ueberschrift „Deutsches Volk horch auf!“ anbringen lassen, in dem er die Bevölkerung vor der Tätigkeit gewissenloser Hetzer und Volksverräter warnt, welche ihre schmutzigen politischen Geschäfte unter der Maske der Religion betreiben wollen. In dem Anschlag werden dann die bekannten Fälle aus Borken-Bocholt, sowie Werne an der Lippe wiedergegeben, bei denen bekanntlich Angehörige der katholischen Vereine, Zentrumsanhänger und Kommunisten Kirchenfeste betrieben und Spottlieder auf den Bischof von Münster verteilten, welche dann den Angehörigen der S.A. und Mitgliedern der nationalsozialistischen Partei angehängt werden sollten. Der Säulenanschlag, der in der Berliner Bevölkerung aussergewöhnliche Beachtung fand, schliesst mit der Warnung: „Hüte dich vor den Dunkelmännern, die im Schafspelz kommen, innerlich aber reissende Wölfe sind.“

Auslandsdeutsche Jungen sehen Deutschland

Halle, den 5. August (Transocean C.N.) Der vierte Tag der Deutschlandfahrt brachte die auslandsdeutsche Jugend am Montag quer durch den Gau Halle-Merseburg bis nach Thüringen ins grüne Herz Deutschlands.

In fünfundvierzig Omnibussen hatten sie am Montag früh die 230 Kilometer lange Fahrt angetreten, die sie vorüber am Jüterbog, dem grössten Truppenübungsplatz der Vorkriegszeit zur Lutherstätte in Wittenberg führte. Die Fahrt zeigte ihnen weiter das grosse Braunkohlengebiet Mitteldeutschlands mit seinen riesigen Förderflürren sowie das Kraftwerk Zschornowitz. Nach Durchquerung des Bitterfelder Kohlen- und chemischen Industriegebiets wurde in Halle die Fahrt zur Mittagspause unterbrochen.

Der zweite Teil der Tagesfahrt ging durch das tausendjährige Merseburg nach Naumburg, Bad

Cösen mit der Rudelsburg und dem benachbarten Saaleck. Hier fand am Grabe der Freiheitskämpfer Fischer und Kern eine Gedenkfeier statt. Etwa vierzig Landesführer der volksdeutschen Jugend im Ausland legten unter den Klängen des Blutliedes der Bewegung Kränze nieder. Nachmittags wurde Weimar erreicht, wo sie auf dem Fürstenplatz von Staatsminister Wächter im Namen des thüringischen Volkes und seiner Regierung begrüsst wurden.

Französischer Botschafter im deutsch-französischen Studentenlager

Stettin, den 5. August (Transocean C.N.) Der französische Botschafter François-Poncet stattete dem deutsch-französischen Studentenlager auf der Insel Usedom einen Besuch ab, besichtigte die Einrichtungen des Lagers sowie die unvergleichlich schöne Umgebung, und weilte längere Zeit im gemütlichen Zusammensein im Kreise der französischen und deutschen Kameraden.

Steubengesellschaft in München

München, den 5. August (Transocean C.N.) Die grosse Reisegesellschaft der amerikanischen Steubengesellschaft traf nach dreiwöchiger Fahrt durch Deutschland am Montag in München ein. Der Bürgermeister Timfeld sprach im Rathaus der Hauptstadt der Bewegung den Dank dafür aus, dass die Steubengesellschaft in den schwersten Jahren des Reiches ihren Ruf gegen die Besetzung des Rheinlandes mit schwarzen Truppen, gegen den Ruheinfall, für die Revision des Versailler Vertrages und in neuerer Zeit gegen die Boykottbetze erhoben habe. Der Präsident der Steubengesellschaft Hoffmann dankte herzlich für die Gastfreundschaft sowie die Anerkennung des Wirkens der Gesellschaft.

Beim anschliessenden Mittagessen als Gäste Münchens in der Ratsweinstube gab der aus Feldafing am Starnberger See von seinem Erholungssitz gekommene Begründer der Steubengesellschaft, Dr. Koper, einen Ueberblick über die Geschichte des Deutschtums in den Vereinigten Staaten seit der ersten Einwanderung im Jahre 1683 und legte dar, welche starken wertvollen Kräfte das Deutschtum nicht zuletzt auch im vergangenen Jahrhundert den Vereinigten Staaten zugeführt habe.

Ostasien - Telegramme

Agitation für Inflation

Nanking, den 5. August (Reuter) Eine Abordnung von Kaufleuten und Industriellen kam heute morgen von Schanghai an und besuchte Dr. H.H. Kung, den Finanzminister, und den stellvertretenden Vorsitzenden des Reichsamt für Exekutive. Sie bat die Regierung, das chinesische Währungssystem zu reorganisieren, und den bedrängten Industrien in Schanghai zu helfen.

Nachmittags besuchte die Abordnung das Hauptquartier der Zentral-Kuomintang, die Nationalregierung, den Reichswirtschaftsrat und andere Regierungsorganisationen.

Bei einer Unterredung mit chinesischen Pressevertretern sagte der Sprecher der Abordnung, Herr Chang Tze-llen, dass sie gekommen seien, um die Regierung zu veranlassen, den Silberstandard fallen zu lassen, und ihre Papierwährung aufzuwerten um damit den bedrängten Industrien in Schanghai, zu helfen.

China will seinen Dollar nicht hochtreiben

Nanking, den 6. August (Central News) Eine Aenderung in der Währungspolitik der Regierung wird nach gutunterrichteten Quellen nur nach sorgfältigem Studium durch die verantwortlichen Behörden geschehen.

Die Absicht der Regierung, den chinesischen Dollar aufzuwerten, wird jetzt endgültig fallen gelassen.

Eine Anzahl anderer Pläne wurden von chinesischen Finanzfachleuten und einflussreichen kaufmännischen Führern für die Stabilisierung der chinesischen Währung vorgeschlagen. Sie werden von den verantwortlichen Behörden begutachtet.

Man sagt, dass die chinesische Regierung den ausländischen Finanzfachleuten in China jede Erleichterung zukommen lassen wird, um Chinas Geldsystem zu studieren.

Banditen wieder in der entmilitarisierten Zone tätig

Peking, den 6. August (Central News) Es wird berichtet das Banditen wieder in der entmilitarisierten Zone tätig sind. Gestern kam eine Bande von ungefähr 1 000 Räubern in Tuchowkou und Pouchlakow bei der grossen Mauer an. Mittlererweile sammelten sich Räuberbanden die früher unter dem Räubergeneral Liu Kuei-tang standen, in Hsifengkou und an anderen Pässen an der grossen Mauer. Sie sind mit Waffen und Munition gut ausgerüstet.

Man erfährt, dass Sonder-Pollizetruppen schon zu den verschiedenen Punkten geeilt sind, um die Räuber zu erledigen. Aber angesichts der Tatsache, dass die Räuber leicht entweichen können, indem sie sich in den grossen Kaulangfeldern verstecken, dürften Verstärkungen von der Hopei-Province entsandt werden, wenn es not tut.

Ehrung des Piloten von Savoia 72

Schanghai, den 6. August (Central News) Kapitän Silvio Scarconi und die sechsköpfige Besatzung, welche das dreimotorige Flugzeug Savoia 72, das Geschenk Mussolinis an Marschall Chiang Kai-shek, am Dienstag von Rom nach Schanghai führten, waren gestern Abend die Ehrengäste eines glänzenden Festes, das der Italienische Botschafter, Sgr. Vincenzo Lojano, in seiner Privatwohnung in der Avenue Haig gab. Unter den Gästen befanden sich Mitglieder der hiesigen italienischen Gemeinde, Militärs und Oberbürgermeister Wu Tieh-cheng.

Die Italienische Botschaft bat Marschall Chiang Kai-shek telegraphisch von der Ankunft des Flugzeuges Mitteilung gemacht und ihn um Mitteilung gebeten, wann das Flugzeug übergeben werden könne.

Aus dem Inhalt

Renaissance des Völkerrechts?
Mittelalter
Trade Dollar - Diplomatie
Die Uebersee-Chinesen und der Handelskrieg
Die Mächte und China's Finanzen/Hua Pei

[Jih Pao

Grosser Aufstand in Kreta niedergeschlagen

Streik in Kreta wird zum venizelistischen Aufstande

Kampf mit der Polizei. Hunderte verwundet

Athen, den 5. August (Transocean C.N.) Auf der Insel Kreta, wo unter den Arbeitern der Generalstreik ausgebrochen ist, ist eine ausserordentlich ernste Lage eingetreten. Soweit bis jetzt festgestellt werden kann, üben die Streikenden einen Terror aus, und die Bevölkerung soll alle öffentlichen Gebäude besetzt und damit die Behörden lahm gelegt haben.

Die griechische Regierung entsandte sofort zwei Torpedobootszerstörer um die Ordnung wieder herzustellen und erklärte für die Städte Herakleion und Candia das Kriegsrecht. Die Streikenden sind über 4 000 Mann stark. Die Polizei setzte sich in Verteidigungszustand. In einem Zusammenstoss zwischen Polizei und Streikenden wurden 100 Personen verletzt. Die griechische Flotte sammelte sich beim Arsenal von Phalero bei Athen und erwartet weitere Befehle. Es wird behauptet dass, wenn auch der Aufstand nicht das unmittelbare Werk von Venizelos sein möge, er doch zum mindesten das Ergebnis seiner früheren Propaganda ist, in der die Partei die Arbeiter in ihren Forderungen nach höheren Löhnen und kürzerer Arbeitszeit unterstützte. Venizelos selbst ist Kreier, daher ist sein moralischer Einfluss dort noch gross. Um ihre eigenen politischen Ziele zu fördern, schlagen die Venizelisten den Arbeitern vor, zu den Waffen zu greifen.

Die Venizelisten und Arbeiter haben sich vereinigt und das Rathaus angegriffen das sie einnehmen konnten. Unter den Verwundeten sollen sich General Bucopoulos, der Kommandeur der Truppen auf Kreta, und der Polizeipräsident Theotokos befinden. Die griechische Regierung glaubt, dass sie innerhalb von zwei Tagen die Ruhe vollständig wieder herstellen kann. Spätere Meldungen erklären, dass die Aufständischen im vollständigen Besitz der Stadt Candia seien. Fünf Bombenflugzeuge sind von Athen aufgebroschen mit dem Befehl, die Stadt mit Bomben zu

belegen, wenn die Aufständischen bei ihrem Widerstand beharren.

Kondylis befiehlt den Aufstand rücksichtslos niederzuschlagen. Meuterei auch in Athen

Paris, den 5. August (Transocean C.N.) Die „Temps“ beschreibt den Generalstreik auf Kreta als „neue politische Bewegung“. Zahlreiche Zusammenstösse ereigneten sich zwischen den Aufständischen und Regierungstruppen. Den Aufständischen gelang es, sich in den Besitz des Zeughauses zu setzen und sie brauchten die erbeuteten Waffen mit Erfolg gegen die Truppen, die an Zahl zu gering waren, um mit den tausenden von Aufständischen fertig zu werden. Die Regierung von Kreta verhängte über die ganze Insel das Kriegsrecht. Kriegsminister Kondylis, welcher den Ministerpräsidenten Tsaldaris, der sich jetzt zur Erholung in Deutschland aufhält, vertritt, gab Befehl, dass der Aufstand rücksichtslos niedergeschlagen werden soll.

Die Temps erklärt, dass eine Anzahl Soldaten im Flughafen von Athen zu meutern versuchten, als sie von dem Aufstand in Kreta hörten. Ein lebhaftes Schliessen begann zwischen den Soldaten und Gendarmen, bevor die Meuterei erstickt werden konnte. 15 Soldaten wurden verhaftet und werden vor ein Kriegsgericht gestellt.

Der Aufstand ist niedergeschlagen

Athen, den 5. August (Transocean C.N.) Am Montag Abend machte der griechische Innenminister bekannt, dass der Streikaufstand auf Kreta zusammengebrochen sei. Die Streikenden nahmen die Vorschläge des kommandierenden Generals der griechischen Truppen, Bucopoulos, an und kehrten zur Arbeit zurück. Die beiden nach Kreta entsandten Zerstörer sind nach dem Piräus zurückgerufen worden. Die Berichte, dass die Streikenden gewisse öffentliche Gebäude besetzt hatten, werden jetzt, nachdem sie zuerst von verschiedenen Seiten bestätigt waren, als unrichtig bezeichnet.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 3)

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Die Zeitung erscheint täglich morgens mit Ausnahme der auf die Sonn- und gesetzlichen Feiertage folgenden Tage.

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin, Woodrow Wilson Street 10.

Mit der Leitung der Zeitung beauftragt: Dr. O. Ohlwein.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Dipl.-Ing. W. Krey.
Für den geschäftlichen Teil verantwortlich: A. F. Wetzel.
Vertr. in Peiping: W. Hartmann, 77 Kan Mien Hutung — [Tel. 3864 East.

Fernsprecher 32277

Radio- u. Telegramm-Adresse: Zeitung

Codes: Morse u. A.B.C. 6. Edition.

Briefe sind zu richten an die „Deutsch-Chinesischen Nachrichten“, nicht an Einzelpersonen.

Abonnementspreise, im Voraus zu entrichten:
für China: pro Jahr \$20.—, Halbjahr \$12.—, Monat \$2.50
excl. Porto. (monatl. Porto \$0.15).
Einselnummer 10 Cents, Sonntags 20 Cents.
für Japan: pro Jahr \$ 21.80, Halbjahr \$ 12.90, Monat
\$ 2.65 incl. Porto.
für Deutschland, Oesterreich und die Schweiz:
pro Jahr R.M. 40.—, Halbjahr R.M. 24.—, Monat R.M.
4.20 incl. Porto.
für das übrige Ausland:
pro Jahr USA \$10.—, Halbjahr USA \$5.—, Monat
USA \$1.—.

Preistabelle für Inserate auf Verlangen.

Renaissance des Völkerrechts?

Die Friedenspolitik des Führers in wissenschaftlicher Durchleuchtung

Die die Grenzen Deutschlands sprengende staatsmännische Bedeutung Adolf Hitlers ist eine Tatsache, an der die Welt nicht mehr vorbeigehen kann. Nicht nur die Diplomaten dieses und jenseits der Meere beschäftigen sich immer ernster mit den politischen Grundsätzen des Führers des neuen Deutschlands, sondern auch die Wissenschaftler erachten die Stunde als gekommen, das Friedenswerk des Schöpfers des Deutschen Reiches darzustellen und die revolutionäre Entwicklung im Völkerrecht zu untersuchen. In diesen Tagen ist von Dr. Heinrich Rogge unter dem Titel „Hitlers Friedenspolitik und das Völkerrecht“ eine Schrift erschienen, die in Anbetracht ihrer wissenschaftlichen Widerstandsfähigkeit Anspruch auf Beachtung im In- und Auslande erheben kann.

Die unermüdete Arbeit Adolf Hitlers um die Schaffung eines wirklichen und dauerhaften Friedens unter den Völkern ist von so unerhörten Ausmassen einer neuen Auffassung von den Dingen, dass ihr das Prädikat einer Mission zuerkannt werden muss, die vielleicht ein Jahrtausend in seine Schranken zu fordern vermag. Der Führer lehnt in seiner gesamten politischen Auffassung gelehrte Spitzfindigkeiten, juristische Haarspaltereien und überintellektuelle Sophismen ab, weil durch solche Methoden nur Unklarheiten erzeugt werden, die niemals zum Fortschritt, aber immer zu Stillstand und Rückschritt führen müssen.

Die Grösse des Staatsmannes Adolf Hitler liegt in der Einfachheit und damit Geschlossenheit seiner politischen Gedanken. Die sittliche Grundlage ist das Fundament, auf dem er Staats- und Staatsgebäude zu errichten bestrebt ist. Aus soldatischer Grundhaltung heraus gewinnen Begriffe wie Ehre, Ritterlichkeit, Gleichberechtigung und Verständigung eine Bedeutung, die fernab vom politischen Ränkespiel interessengebundener Advokaten liegt.

Das hier zitierte wissenschaftliche Werk zeigt die klare Linie einer deutschen friedenspolitischen Auffassung von Kant über Bismarck bis zu Adolf Hitler. Der grosse deutsche Philosoph, der Gründer des zweiten Reiches und der Vollender des dritten und letzten Staates aller Deutschen repräsentieren sich als politische Idealisten eines Formals, das der Welt einen unangreifbaren Frieden zu schenken vermag, wenn nur die widerstrebenden Kräfte, die im „Strafvertrag“ von Versailles das letzte völkerrechtliche Evangelium sehen zu müssen glauben, einigen guten Willens wären. So lange unmoralische und unritterliche Begriffe wie Kriegsschuld und damit Diskriminierung einer ganzen Nation, die Geister verwirren und die Völker aufeinander hetzen, ist an die Realisierung eines dauerhaften Friedens nicht zu denken. An die Stelle solcher Begriffe gehört die Auffassung ritterlicher Art, wie sie dem Soldaten eigen ist, der den Gegner im Kampf achtet und nach einer eventuellen Niederlage nicht mit Füssen tritt, besonders dann nicht, wenn er diesen Gegner nur mit einer vielfachen Ueberlegenheit an Heeren und Kriegsmaterial zu überwinden vermochte und nicht einen Zoll breit in sein Land eindringen konnte.

Es ist bezeichnend, dass die Frontkämpfer seit Monaten den Weg zueinander gefunden und festgestellt haben, dass sie sich eigentlich als Anwälte einer gegenseitigen offenen Verständigung unter den Nationen berufen fühlen müssten. Aber die amtliche Diplomatie ist noch zu stark am Werk, als dass solche Auffassungen zu durchschlagender Wirkung gelangen könnten. Der Revanchegedanke beherrscht die Gemüter in gewissen Kreisen und verhindert jeden Fortschritt zu einer Politik, die einzig und allein im Interesse der Völker liegt. Ob-

wohl der Führer wiederholt den Weg gewiesen hat, in dem er in zahllosen Reden die Friedensliebe des deutschen Volkes bekundete und in direkter Verständigung von Staatsmann zu Staatsmann eine Entgiftung der internationalen Atmosphäre in einzelnen Fällen zu erzielen vermochte, schlägt ihm noch immer Misstrauen und Verständnislosigkeit auf den verschiedenen Fronten der zwischenstaatlichen Politik entgegen.

Das Recht der nationalen Selbstverteidigung als ein Notwehrrecht und die Verankerung der nationalen Ehre als eines der gemeinschaftsbildenden Grundrechte der Völker sind Grundsätze, die in der Hand des Führers um ihre Geltung und Anerkennung ringen. Ist die Proklamierung der deutschen Wehrhoheit anders zu verstehen als eine friedenssichere unter souveränen und gleichberechtigten Völkern? Ist nicht ein wehr- und damit ehrloses Volk ein hilfloser Spielball in der Hand imperialistischer Diplomaten? Bergen nicht solche Zustände dauernde Konflikts- und Kriegsgefahren in sich? Das sind Fragen, deren Beantwortung keine unlösbaren Probleme darstellt, sondern Selbstverständlichkeiten, über die normalerweise zur Tagesordnung übergegangen werden sollte.

Die Gegensätzlichkeiten und Missverständnisse innerhalb der nationalen Friedenspolitik sind aber noch von so schwerwiegendem Uebelwollen erfüllt, dass es eines weiteren heroischen Kampfes bedürfen wird, bis das Dickicht der Voreingenommenheit und nicht mehr daselbstberechtigten politischen Auffassungen durchschritten und durchhauen ist. Der vom Führer propagierten These der direkten Verständigung wird noch immer das kollektive System entgegengehalten, das zwar keine einwandfreie begriffliche Definition erfahren hat, aber dafür in der Praxis um so mehr von den Grundsätzen einer Block- und Bündnispolitik bestimmter Staaten-Gruppen gegen bestimmte Staaten geleitet wird.

Militärallianzen sind letzten Endes nur Organisationen des Krieges gegen den Krieg und damit eine dauernde höchst empfindliche Gefahrenquelle für den Frieden. Der Locarno-Vertrag, den der Führer in allen seinen entscheidenden Punkten anerkennt und garantiert wissen will, ist in den letzten Monaten in einer Weise verewalligt worden, dass nur eine Renaissance des Völkerrechts Katastrophen zu verhindern vermag, die den Untergang der Kultur unseres Erdteils bedeuten würden. Noch stossen die Angebote des Führers zum Abschluss von Nichtangriffsverträgen und zur Lokalisierung statt Erweiterung des Krieges auf Widerstände, die nur aus einer unglückseligen politischen Mentalität heraus zu verstehen sind. Kriegsverhütung und Kriegsbeschränkung können niemals durch Methoden garantiert werden, wie sie die sogenannten Siegermächte von Versailles zum Prinzip erhoben haben.

Das nationalsozialistische Deutschland setzt der These der Bündnispolitik den Grundsatz der Neutralitätspolitik entgegen und zeigt damit die Richtung, in der allein eine allgemeine Friedenssicherung denkbar und möglich ist. Das bedeutet allerdings eine strukturelle Wandlung des bisherigen Staatenrechtes in ein wirkliches Völkerrecht, eine Feststellung, die Rogge in die Worte kleidet: „Aus dem Volkstumsbegriff des Nationalsozialismus folgert die Forderung nach Volkstümlichkeit des Völkerrechts und also das Postulat; dass die Staatenpraxis zum Völkerrecht durchaus der Volksmeinung, dem öffentlichen Gewissen der Völker entsprechen müsse. Es folgt aus ihr eine Ablehnung der trennenden Unterscheidung zwischen Recht und Moral — wie sie Hitler auf dem Deutschen Juristentag vom 4. Oktober 1933 vertrat. Eine solche trennende Unterscheidung ist dem ursprünglichen Volksempfinden fremd und zuwider. Anstatt die theoretische Problematik in alle dem zu entwickeln, genüge es, auf Hitlers Theorie der nationalen Ehre zu verweisen: sie will und bedeutet nichts weniger als eine Erneuerung des Völkerrechts aus seinen sittlichen Grundlagen.“

Hier liegt das Problem, das seiner Lösung harzt und an dessen Lösung Adolf Hitler und das ganze nationalsozialistische Deutschland ihre letzten Kräfte aufwenden werden, um der Welt durch eine Renaissance des Völkerrechts einen Frieden zu schenken, den die Völker dankbar entgegennehmen werden. Der Führer hat recht, wenn er sagt, dass die Völker keinen Krieg wollen, wenn ihn nur nicht die Staatsmänner wollten.

NSK Dr. Walter Bastian.

Mittelalter

(Siehe den Artikel auf Seite 5:

Charles James Fox/Trade Dollar-Diplomatie)

Der Vorschlag von Dr. Charles James Fox in der gestrigen Ausgabe vom „North China Star“ über die Schaffung eines Trade Dollars hat weites Interesse in Tientsin erregt, weil hier die Möglichkeit einer Besserung des Geschäftes Tientsins gezeigt wird. Er hat aber auch manche Verwunderung erregt. Pläne neuer Währungen sind tausende da, aber keiner lässt sich verwirklichen.

Fachleute werfen von vornherein die Frage auf, wie denn eigentlich der Wert des Trade Dollar bestimmt werden soll. Nach dem Vorschlage soll der Dollar eben ein bestimmtes Stück Silber von

KURZNACHRICHTEN

In Addis Abeba hat der Genfer Entschluss die Stimmung stark gedrückt. Man sagt dort, dass Italien nicht die Verpflichtung eingegangen sei, nicht zu den Waffen zu greifen, und dass der Aufenthalt ihm nur zur Vervollständigung seiner Rüstungen diene.

Das Repräsentantenhaus hat den Gesetzentwurf des Präsidenten über die zusätzliche Besteuerung der jährlichen Einkommen von über \$ 50 000 mit 282 gegen 96 Stimmen angenommen.

Das französische Stratosphärenflugzeug ist nach einer Nachricht von Reuter aus einer Höhe von etwa 10 km brennend abgestürzt und zerschellt, der Flieger ist tot.

In Manila richtet ein furchtbarer Platzregen nach einem Taifun schreckliche Verheerungen an, Tausende sind schon obdachlos. 17 Tote zählt man und 20 Vermisste. Der Regen dauert noch an.

In Cremona stürzte ein Priester, als er vom Abendmahlswein trank unter Vergiftungserscheinungen zusammen. Der Vikar, der den Wein probte, vergiftete sich auch. Man hofft sie am Leben zu erhalten.

Nach einer Meldung von Hayas hat man in London nicht zu grosse Hoffnungen auf die Dreimächtebesprechungen. Italien will politische Rechte. Grossbritannien will nur wirtschaftliche zugestehen. Die Briten gedenken aber nicht von ihrem Standpunkte abzugehen. Geben sie nämlich den italienischen Forderungen nach, verliert Abessinien die Unabhängigkeit, wird die Unfähigkeit des Völkerbundes zum Schutze seiner Mitgliederstaaten offenbar und schwächt die britische Regierung ihre Stellung bei den kommenden Wahlen. Grossbritannien ist in der glücklichen Lage, dass seine Kolonialpolitik in Afrika völlig mit der Politik des Völkerbundes zusammenfällt.

Mr. Green, der amerikanische Arbeiterführer, hielt in Arcansas City eine Rede. Er sagte, das amerikanische Proletariat beginne einen Kampf zur Ausschaltung des Einflusses von Moskau. Recht so, Mr. Greene!

Max Hausig hat das japanische Angebot angenommen, die japanischen Ringer für die Olympischen Spiele zu trainieren.

„Christian Century“ ein amerikanisches protestantisches Blatt fordert, die Olympischen Spiele im nächsten Jahre nicht in Deutschland abzuhalten, weil im Reiche eine Religionsverfolgung stattfindet.

Major Fetherstone Godley sagte nach einem Havas-Bericht, dass er davon überzeugt sei, dass die Gesamtheit der deutschen Frontkämpfer die Freundschaft mit England haben möchten. „Es war ein guter Anfang. Wir sind für einen Frieden mit Ehren, nicht aber für einen Frieden um jeden Preis.“

bekanntem Gewichte und Feinheitsgehalt sein. Sein Wert würde also über den Silberpreis mit den Waren, für die er als Austauschmittel gegeben wird, in Beziehung gebracht werden. Der Dollar selbst würde eine Ware sein und zwar Silber. Nun hat es ja keinen Sinn von einem absoluten Silberwert oder Silberpreise zu sprechen. Es gehört dazu ein Wertmesser, und dieser Wertmesser müsste doch wieder Gold sein. Und so würde man mit dem Trade Dollar nicht weiter sein als man jetzt ist. Dass sich mit dem Trade Dollar eine unabhängige und sozusagen über den Wassern schwebende Währung schaffen liesse, scheint, gelinde gesagt, reichlich unwahrscheinlich zu sein.

Damals, im Jahre 1873 waren andere Verhältnisse. Damals hatte Silber noch ein ziemlich gleichbleibendes Verhältnis zu Gold von 1/16, wenn wir nicht irren. Da konnte diese Währung mit geringsten Schwankungen auf Silber beruhen.

Die Silbergruppen in Amerika selbst werden aber für diese Schwankungen heute sorgen. Sie treiben den Silberpreis hoch bis US \$ 1,29 für die Unze als Höchstpreis. Bis sie also diesen Höchstpreis erreicht haben, wird das Silber dauernd in Preisbewegung sein. Und was später wird, wenn sie das Silber in den Vereinigten Staaten in dem von ihnen angestrebten Verhältnisse angesammelt haben, kann heute noch niemand voraussagen.

Wie sollten überhaupt die neu gemünzten Trade Dollars nach China gelangen? Bei dem geringen chinesischen Export gibt es dazu nur die eine Möglichkeit, dass sie in Form einer Anleihe nach China hineingepumpt werden. Solange aber auf der anderen Seite des Stillen Ozeans die Saugpumpe der Silberaufkaufpolitik arbeitet, wird das Silber den Weg wieder zurückgehen und zur Umkehr nicht gezwungen werden können, solange nicht China eine Erzeugung im grösseren Umfange hat, die Amerika kauft. Darin liegt aber die Wurzel alles Übels, dass China diese Erzeugung nicht hat. Sonst wäre es überhaupt in diese Lage nicht gekommen. (Fortsetzung Seite 3)

STADTNACHRICHTEN

Beamte der Provinzialverwaltung von Hopen und der Justizminister besichtigen die Gerichte in Tientsin. Das genaue Programm für die Begrüssung des Justizministers, Herrn Wang Yung-pla, aufgesetzt, der hier heute abend von Nanking auf einer Besichtigungsreise erwartet wird.

Der Minister wird im West Lake Hotel wohnen wo für ihn bereits Zimmer bestellt sind. Sein Besuch in Tientsin ist auf drei Tage berechnet. Er wird dann nach Peking und anderen grösseren Städten Nordchinas weiterreisen.

Swimming Club
Der auf Freitag, den 9. angesetzte Gala-Abend des Tientsin Swimming Clubs ist um eine Woche auf Freitag, den 16. August abends um 9.15 beginnend verschoben worden. In dieser Woche würden noch zu viele, die sonst an dem Abend teilgenommen hätten, von Tientsin abwesend sein.

Maschinen-Film
Morgen werden wir einen Film sehen, zu dem die Deutschen Berufsgruppen Tientsin alle Deutschen Tientsins und chinesische und andere Freunde einlädt. Die Vorführung findet im Club „Concordia“ abends um 9.15 statt. Es ist ein vieraktiger Normalfilm, dessen Vorführung etwa anderthalb Stunden dauern dürfte. Sein Titel ist „Maschinen arbeiten für Dich“. Das Bild gibt einen Einblick in die deutsche Technik und zeigt auch dem Laien ihre Bedeutung und Vielseitigkeit. Betreffs der Einzelheiten verweisen wir auf die heutige Anzeige.

Mr. Jones
Nach den letzten Nachrichten Reuters hat sich die allgemeine Hoffnung, dass Mr. Jones aus der Gefangenschaft bei den Räubern befreit würde, immer noch nicht bewahrheitet.

Dr. Müller ist nach einer Meldung von gestern Abend von Kalgan wieder nach Peking zurückge-

(Fortsetzung von Seite 2)

Wer China helfen will, muss ihm helfen exportfähig zu werden, entweder seine Landwirtschaft oder seine Industrie oder besser noch beides zusammen auf zu bauen, damit überhaupt von einem Warenaustausch zum beiderseitigen Nutzen gesprochen werden kann. Die Anleihe auch in einer funktionalen neuen Währung bringt nicht beiderseitigen Nutzen. Dafür muss China Zinsen zahlen und wird bald wieder am Rande seiner Kräfte sein, und eine neue Anleihe benötigen, für die von Neuem Zinsen erforderlich sind. Beim reinen Geldgeschäft macht doch gewöhnlich nur der Geldgeber den Nutzen.

Wir haben schliesslich an dem Aufsatz noch ein besonderes Interesse. Wenn Herr Dr. Fox sagt: „Warum sollten die mächtigen Silbergruppen in den Vereinigten Staaten, wenn sie eine politische Möglichkeit sehen, den Wert eines ihrer grössten Erzeugnisse in die Höhe zu treiben, viel oder überhaupt nur darauf Acht geben, was das für einen Einfluss auf China oder sogar die amerikanischen Interessen im Handel mit China hat. Den Amerikaner, welche mittelbar oder unmittelbar an der Erzeugung von Silber interessiert sind, ist die Tatsache des Steigens des Silberwertes unendlich viel wichtiger als jede beliebige Verminderung des amerikanischen Handels mit China.“ so sind wir nicht seiner Ansicht. Und tausendfach schallt es aus der chinesischen Presse, dass die Chinesen unter dem Würgegriffe der Silberpolitiker des Westens von Amerika, die das Silber aus dem Lande wandern lassen, auch nicht seiner Ansicht sind.

Hier ist eine kleine Gruppe von Silberinteressenten in Amerika, die der amerikanischen Regierung ihren Willen aufzwingt und durch das Hochtreiben des Silberpreises in ihrem Interesse eine grossen Teil zu dem Elend beiträgt, der jetzt die vielen Millionen Menschen in China schlägt. Wir wollen schon garnicht von den Tausenden von Amerikanern und Ausländern reden, denen sie das Geschäft unmöglich machen. Wir wollen nicht untersuchen, ob diese Silberleute früher bedauernswerte Opfer gewesen sind, und ob sie sich nur jetzt wieder gesund stossen wollen. Es ist aber vollkommen unverantwortlich, dass überhaupt kapitalistische Interessen einer geringen Anzahl von Menschen das Wohl und das Wehe grosser Völker so hart beeinflussen dürfen. Wir bestreiten, dass ihnen das Steigen des Silbers unendlich viel wichtiger sein darf als die Gesichtspunkte der Allgemeinheit.

Im Amerika hat man das allerdings noch nicht begriffen. Da hält man eine solche Handlungsweise noch für die natürlichste in der Welt. Von unserem nationalsozialistischen Standpunkte erscheint diese Uebersteigerung des Privatnutzens und des Kapitalismus schon völlig unfasslich. Die Regierung eines Staates darf einfach den mächtigen politischen Interessen nicht nachgeben. Dafür ist sie dem Volke und ihrem Gotte verantwortlich. Das ist für uns Nationalsozialisten so selbstverständlich, dass der Blick, den uns Herr Dr. Fox in amerikanische Denkart tun lässt, anmutet wie dunkelstes Mittelalter.

W. K.



Mittwoch, den 7. August.

Capitol, „Reckless“
Empire: „One more spring“
Grand: „There's always To-morrow“
Forum: Hai-Alai — Dachgarten
Frolic: Neues Tanzprogramm, 22 Uhr.

und die Woche

Donnerstag, den 8. August.

Tientsin Lawn Tennis Ass.
Ligaspiel, Association Courts 17.15 Uhr
T.C.C. vs. Y.M.C.A.
Tientsin Swimming Club: Wasserball-
Ligaspiele 21.15 Uhr
Worcesters vs. T.C.C.

Sonnabend den 10. August.

Tientsin Lawn Tennis Ass.
Ligaspiel, Association Courts, 16.30 Uhr
T.L.T.C. vs. J.L.T.C.
Tientsin Swimming Club: Wasserball-
Ligaspiele 21.15 Uhr
Rovers vs. T.S.C.



kommen. Er teilte mit, dass die Bande jetzt nach Jehol hinüber gewechselt sei. Sie habe den Gefangenen mit sich. Die 8 000 Dollar, welche ihnen als Lösegeld nach Paochang gesandt worden seien, haben sie nicht genommen oder nicht mehr erhalten.

Besorgniserregend ist, dass gestern der 10. Tag war, den die Banditen als Frist für die Zahlung des Lösegeldes stellten, widrigenfalls Mr. Jones ein Leid geschehen würde. Jedoch stehen die Chinesen auf dem Standpunkte, die Drohung sei nicht ernst zu nehmen.

Oberst Matsui, der Chef der japanischen Militär Mission in Kalgan meinte Dr. Müller gerade deswegen, weil die Räuber nun in Jehol seien, die Hoffnung geben zu können, dass sein Kamerad in 1 oder 2 Tagen frei sein würde, weil die japanischen Militärstellen in Jehol Mittel und Wege hätten, um seine Befreiung zu erzwingen.

(Fortsetzung der Telegramme von Seite 1)

Hitler telegraphiert Präsidenten zur 100. Jahrfest Boliviens

Berlin, den 5. August (Transocean C.N.) Anlässlich der 100jährigen Wiederkehr des Jahrestages der endgültigen Unabhängigkeit der bolivianischen Republik übersandte Hitler dem Präsidenten Boliviens ein Glückwunschtelegramm.

39 Arbeiter im Steinbruch verschüttet Wahrscheinlich 10 tot, übrige schwer verletzt

Goldberg, den 5. August (Transocean C.N.) Im Basaltschotter-Edelsplittwerk Taschendorf bei Goldberg in Schlesien kam aus bisher ungeklärter Ursache beim Herausbrechen grösserer Basaltfelsen eine Gesteinswand ins Rutschen und stürzte auf die Arbeiter, wobei sämtliche 39 von den Gesteinsmassen verschüttet wurden. Bei den unverzüglich begonnenen Rettungsarbeiten wurden bisher vier Tote und 29 Schwerverletzte geborgen. Die übrigen sechs Arbeiter konnten noch nicht aufgefunden werden, sodass mit ihrem Tode gerechnet werden muss.

Todesurteil wegen hochverrätischer kommunistischer Betätigung

Berlin, den 5. August (Transocean C.N.) Zum zweiten Male seit seinem Bestehen erkannte der Volksgerichtshof wegen Vorbereitung zum Hochverrat auf Todesstrafe.

Der 36jährige Albert Kayser aus Berlin war im Februar 1933 als ehemaliger kommunistischer Reichstagsabgeordneter in Schutzhaft genommen und im Dezember 1933 aus dem Konzentrationslager wieder entlassen worden, nachdem er sich ausdrücklich verpflichtet hatte sich nicht wieder für die kommunistischen Lehren einzusetzen und jede staatsfeindliche Betätigung zu unterlassen.

Trotzdem nahm er im März die Stellung eines sogenannten Oberberaters an. Er war somit einer der höchsten kommunistischen Funktionäre, der im Auftrage der kommunistischen Partei mehrere Bezirksleitungen überwachte. Kayser übte diese Tätigkeit bis Ende Januar dieses Jahres aus, also in einer Zeit, in der die Auswirkungen der nationalsozialistischen Aufbauarbeit jedem denkenden Deutschen klar in Erscheinung getreten waren. Nach Ansicht des ersten Senats des Volksgerichtshofes machte sich Kayser daher eines besonders schweren Falles kommunistischen Hochverrats schuldig, der nur mit der Todesstrafe gesühnt werden könne, und er verurteilte ihn demgemäss.

Eine Reihe von Mitangeklagten erhielt ebenfalls wegen Vorbereitung zum Hochverrat von 12 bis 15 Jahren Zuchthaus mit entsprechendem Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 10)



N.S.D.A.P. Ortsgruppe Tientsin.

Sportabteilung. — Pflichtteilnahme Schar 1 u. 2.

Jeden Mittwoch und Sonnabend, Schwimmbad Parkes Road, 6.15 morgens:

Wasserballübungen, Leistungsprüfungen in Schwimmen über 300 m und 1000 m.

Der Stellv. Ortsgruppenleiter.



Ortsgruppe Tientsin der Deutschen Berufsgruppen.

Einladung

zu der am

Donnerstag, dem 8. August, abends
9.15 Uhr im Club Concordia

stattfindenden Vorführung des Ufa-Films:

„Maschinen arbeiten für Dich“,

der die Maschine im Dienste der Menschheit auf allen Gebieten zeigt und durch eine klare, verständliche Wiedergabe auch dem Laien ein eindrucksvolles Bild von der Bedeutung und Vielseitigkeit der deutschen Technik gibt.

Alle Volksgenossen sind mit ihren ausländischen und chinesischen Freunden herzlichst eingeladen.

Dauer etwa 1½ Stunden.

Eintritt frei.

Der Ortsgruppenleiter.
H. UTECH.

Pekinger Bühnenspiele

Gastspiel in Tsingtau

am 9. und 10. August

in der Aula der Schantung Universität:

Der Traum in der Päonienlaube

von Tang Hsien-dsu (1550-1617)

In deutscher Sprache von
Vincenz Hundhausen

(Fortsetzung von „Der Blumengarten“)

Künstlerische Leitung: Hans Riediger

In der Hauptrolle: Rosa Jung

Näheres durch die Plakate



Wenn Sie regelmässig

Dr. Ludwig's

„ALCA-
WASSER“

nehmen, bleiben Sie

gesund und munter.

Agenten:

Tientsin: A. Keim, Tel. 40360

Peking: Hackmack & Co., Tel. 2734 East

Peitaiho: Kiessling & Bader, Rocky Point

Tientsin Wetterbericht vom 6. August
9 a.m. 1934 vorm. + 21.10 °C (70°F) — 1935 min. + 23.00 °C (75°F)
4 p.m. 1934 nachm. + 33.00 °C (93°F) — 1935 max. + 31.10 °C (88°F)

Abessinien / Wie man es noch nie gesehen hat

Der Konflikt Italien—Abessinien hat das Interesse der Welt auf das letzte selbständige Reich im dunklen Erdteil gerichtet. Die Ufa-Wochenschau brachte schon von den grossen italienischen Truppen-Transporten nach Afrika einen längeren Bericht. Zu irgendwelchen Kampfhandlungen ist es bisher nicht gekommen. Durch den Beginn der Regenzeit sind Zusammenstösse von grösserem Ausmass oder sogar ein Krieg für die nächsten fünf Monate unwahrscheinlich. Immerhin hat die italienische Gesandtschaft in Addis Abeba den dort lebenden Italienern dringend geraten, das Land zu verlassen.

Wie beurteilt man nun in Addis Abeba den Konflikt? Wie ist dieses Volk überhaupt ausgerüstet? Das sind Fragen, die man sich zur Zeit in der ganzen Welt stellt. Man weiss im allgemeinen doch recht wenig von dem christlichen Kaiserreich in Afrika.

Alle diese Gründe führten die Ufa im Februar dieses Jahres zu dem Entschluss, einen Film — Sonderberichterstattung nach Abessinien zu entsenden. Der geeignete Mann hierfür war Dr. Martin Rikil, der schon während des chinesisch-japanischen Konfliktes für die Ufa in China tätig war. Dr. Rikil verliess Anfang März Europa und erreichte noch in demselben Monat die Hauptstadt Abessiniens.

Djibouti ist der Haupthafen von Französisch-Somaliland, einer der heissesten Orte der Welt. Temperaturen von 45 bis 50 Grad im Schatten sind hier keine Seltenheit. Ein buntes Völkergemisch herrscht an diesem Platze, es ist sozusagen die Pforte zum geheimnisvollen Reich Selassie I. Ein Hauptumschlagplatz aller nach Abessinien gehenden Waren. Die Franzosen achten offiziell sehr streng auf jeden Munitionstransport. An der Einfuhr von Waffen und Munition nach Abessinien sind verschiedene Staaten beteiligt. Trotz der strengen Massnahmen der Franzosen werden heimlich grosse Mengen Munition an die Küste geschmuggelt und dann auf Schleichwegen auf abessinisches Gebiet gebracht.

Die Aufnahmen von der Eisenbahnfahrt sind sehr interessant. Für die Europäer führt der Zug einen besonderen „Salonwagen“. Ausser zwei Personenwagen für die Eingeborenen besteht der Zug sonst nur aus Güterwagen. Die Strecke ist eingleisig. Obwohl die Fahrt eine reichlich wacklige Geschichte ist, hat Dr. Rikil fleissig vom Zugfenster aus gedreht. Die erste abessinische Station! Prachtige, braune Gestalten auf dem Bahnhof, aber nur drei bis vier Soldaten. Weiter geht die Fahrt durch endlose Grassteppen, rechts und links vom Zug mächtige Termitenhügel. Der letzte Teil der Fahrt zeigt einsame Gebirgsgegenden. Auf allen Stationen herrscht ein lebhaftes Treiben. Ausser den Soldaten tragen nun auch die meisten Zivilisten Gewehre. Wie ein Kind seine Puppe, so schleppt der Abessinier seine geliebte Flinte mit sich.

Addis Abeba! „Ein ideales Filmland.“ Zuerst muss aber die Erlaubnis zum Filmen gegeben sein. Diese erteilt nur der Kaiser persönlich. Wer denkt

aber in Europa daran, dass auch für eine Audienz bei Kaiser Selassie ein Frack notwendig ist? In wenigen Stunden musste dieser Festanzug angefertigt werden. In der Audienz zeigte sich der Kaiser den Filmplänen Rikils sehr interessiert und versprach jede Unterstützung. Das war also geschafft! Schon bald gab es eine Möglichkeit zu einem interessanten und hochaktuellen Film. Ankunft eines grossen Munitions-Transportes auf dem Bahnhof von Addis Abeba.

Sieben Millionen Schuss Munition und vierhundert Maschinengewehre. Kiste auf Kiste stapelt sich vor dem Bahnhof. Belgien und die Tschechei sind die Hauptlieferanten. Hier ist der belgische Ursprung an der Aufschrift deutlich erkennbar. Diese



Phot. Ufa-Wochenschau
Baumlager Tambourmajor führt die abessinische Truppenparade an

Feststellung ist besonders bemerkenswert, weil italienische Zeitungen von deutschen Waffenlieferungen für Abessinien phantasierten.

Eine grosse Truppenparade zeigt uns die glänzende Ausrüstung der abessinischen Armee. Von europäischen Offizieren ausgebildet, besitzen Offiziere und Mannschaften alle Kenntnisse eines modernen Soldaten. Hervorragend die Kavallerie. Ein wundervolles Pferdmaterial steht zur Verfügung. Tüchtige Offiziere erhalten eine besondere Ausbildung in einer Militärschule, die unter der Leitung des schwedischen Generals von Virgin steht. Bedingung zur Zulassung ist das Bestehen einer besonderen technischen



Phot. Ufa-Wochenschau
Abessinische Offiziere

und Intelligenz-Prüfung. Nach ihrer Ausbildung werden diese Offiziere auf das Heer im ganzen Lande verteilt, so dass in kurzer Zeit auch die Soldaten in den entfernter liegenden Landesteilen eine Ausbildung nach neuestem europäischem Muster erfahren. Es ist sehr bemerkenswert, dass fast keine der modernen Waffen dem abessinischen Heer fehlt, sogar Flugzeugabwehrgeschütze letzter Konstruktion sowie Minenwerfer usw. sind vorhanden.

Unser Berichterstatter hatte das grosse Glück, Filmaufnahmen in einer der bedeutendsten Parlaments-Sitzungen, die Abessinien je gesehen hat, zu drehen. Das Parlament ist ein langgestreckter, schneeweisser Bau in europäischem Stil. In

seiner Ansprache verkündete der Kaiser die bevorstehende Wehrpflicht für jeden Abessinier. Beim Verlassen des Parlaments wartete der Kaiser geduldig auf der Treppe, bis die Kamera aufnahmefertig war, und schritt dann würdevoll zu seinem Auto. Auch der Palast des Kaisers ist ein modernes, ganz europäisch anmutendes Gebäude. Seine Söhne werden ausserhalb der Stadt in einem Haus, das in wunderbarer Umgebung liegt, durch einen französischen Lehrer erzogen. Es war eine besonders hohe Auszeichnung und ein Vertrauensbeweis des Kaisers für Dr. Rikil, dass er ihn bat, Filmaufnahmen vom Leben des Prinzen zu machen.



Phot. Ufa-Wochenschau
Ankunft großer Munitionstransporte in Addis Abeba

Hier sind nun reizende Bilder entstanden. Besonders Prinz Makonnen, der Lieblingssohn des Kaisers, scheint ein sehr intelligenter Bursche zu sein. Vor dem Landhaus steht eine grosse Ehren- und Schutzwache für den Prinzen. Seine Erziehung ist sehr vielseitig. Reiten, Boxen, Fechten und Schiessen, alles versteht er glänzend. Besonders stolz ist er auf seine vielen Uniformen, in jeder zeigt er sich und will gefilmt werden. Mit seiner Leibgarde kann er nach Herzenslust exerzieren. Es ist ein interessanter Blick in die Erziehung eines abessinischen Kaisersohnes.

Sehr wertvoll ist auch schon die kulturelle Ausbeute der ersten Wochen. Hier werden besonders die Forschungsergebnisse der Frobenius-Expedition interessieren. Im Süden des Landes hat die Expedition wertvolle prähistorische Funde gemacht.

In wenigen Wochen ist es dem Sonderberichter- statter der Ufa-Tonwoche gelungen, ein ungeheures Film- und Bildmaterial, das sich noch ständig vermehrt, zu sammeln. Dieses Material ist so aufschlussreich und zeigt so viele Seiten dieses unbekanntes Landes, dass alle Fragen über Abessinien beantwortet sein dürften. Man darf auf die weiteren Filmberichte recht gespannt sein. Zur Zeit begleitet Dr. Rikil den Kaiser auf einer Inspektionsreise nach Harar.



Phot. Ufa-Wochenschau
Der Kaiser von Abessinien begibt sich zur Parade

FABERKRANKENHAUS

(German Hospital)

TSINGTAU

Deutsches Krankenhaus und Sanatorium

Gegründet 1907

Erholungsheim für Reconvalescenten

21 Anhui Road, P.O.B. 168.

Tel. Adresse: Faberhaus

Stellenvermittlung

durch die Ortsgruppe Tientsin der Deutschen Berufsgruppen
Tel. 30708, 30000

Zeichen- u. Malartikel
in guter Auswahl

PEIYANG PRESS
Tientsin-Peiping

Astor House Hotel Ltd.

(Incorporated in Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Lift

Zimmer mit oder ohne Kost.

Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Mai — August

Reduzierte Sommer Preise

Telegramm-Adresse:
Astor-Tientsin

Direktion:
Paul Weingart.

3 GUTE DINGE

für die Ferien Tage.

Nusskränze,
Hefenapfkuchen,
Kaffeestollen;
in grosser Auswahl

Kiessling & Bader
Tientsin & Peltaiho.

Charles James Fox / Trade Dollar - Diplomatie

Keine Stadt der Welt ausserhalb Nordamerikas interessiert sich wahrscheinlich mehr für die in der letzten Zeit bemerkten Anzeichen einer Belebung des Geschäftes als Tientsin. Geschäftsblicke in Amerika bedeutet mehr als alles sonst für das gute Geschäft unseres internationalen Hafens, dessen Handel sich überwiegend mit den Vereinigten Staaten abspielt, ob nun die Importeure und Exporteure Amerikaner, Chinesen oder andere Ausländer sind, oder ob nun die im Handel bewegten Güter in Japan umgeladen werden oder nicht.

Was Tientsin am meisten hindert, sofort den Segen des wiederbelebten Geschäftes in Amerika zu spüren, ist die unerfreuliche Gestaltung des Kurses. Kurs bedeutet bei uns der Preis von wirklichem Silber in den Währungen der Vereinigten Staaten oder anderer Länder. Und das schwerwiegendste, wenn nicht das einzige Moment, das die Rolle des Silbers als eines wirklichen Mittels zum Austausch im internationalen Handel mit diesem Teile der Welt stört, ist die künstliche Preisbildung für Silber durch die Regierung der Vereinigten Staaten, welche vielleicht ganz natürlich den mächtigen politischen Interessen in den Westländern der Vereinigten Staaten nachgibt, wenn diese Gruppen den Wert des weissen Metalles, eines ihrer grössten Erzeugnisse, in die Höhe treiben wollen.

Unsere Proteste hier draussen, mögen sie amtlich oder von privater Seite kommen, finden in Washington nur geringe Beachtung, und das ist auch ganz verständlich. Warum sollten die grossen Silbergruppen in den Vereinigten Staaten, wenn sie eine politische Möglichkeit sehen, den Wert eines ihrer grössten Waren in die Höhe zu treiben, viel oder überhaupt nur darauf Acht geben, wie die Auswirkungen auf China oder sogar auf die amerikanischen Interessen des Handels mit China sind? Für die Amerikaner, die mittelbar oder unmittelbar an der Erzeugung vom Silber interessiert sind, ist natürlich das Steigen des Silberwertes unendlich viel wichtiger als irgend eine Abnahme des amerikanischen Handels mit China, die darauf zurückzuführen ist, dass das Silber aus China abgezogen wird, dass die Ausfuhr des Silbers in diesem Lande erschwert wird, oder dass andere Momente eintreten, welche dem Silber seine alte Funktion als unbeschränktes Mittel des Handelsaustausches mit diesem Lande nehmen.

Die künstliche Kurslage hier, die verursacht ist durch den unwirtschaftlichen Ankauf des Silbers und seine Hortung in den Gewölben des vereinsstaatlichen Schatzamtes, die verursacht ist durch die amerikanischen Versuche, dem Silber einen unnatürlichen Währungswert zu geben, die verursacht ist durch die Prämien, die auf den Silberexport aus China gesetzt sind und dem gegenüber die chinesische Regierung mit ihrem Bestreben zur Einschränkung des Exportes von Silber machtlos ist, also die künstliche Kurslage hier hat die Importeure und Exporteure in eine nahezu hoffnungslose Lage gebracht, wobei die „Silberstürme“ in den ausländischen Kurs-Banken voraussichtlich allen Verdienst bei einem Geschäft, wenn nicht sogar mehr einheimischen. Zuweilen erleiden auch die Banken durch die Verluste der Kaufleute selbst Verluste, dann sind es die Advokaten, welche aus den darauffolgenden Prozessen den Nutzen ziehen.

Doch wir glauben, dass es einen Weg aus dieser fast ausweglosen Lage gibt, und dieser Plan spricht

Min Pao (Shanghai) / Die Uebersee-Chinesen und der Handelskrieg

In einer Besprechung der angeblichen anti-chinesischen Bewegungen in der Südsee, in Siam, Niederländisch Ostindien, den Philippinen und seit kurzer Zeit auch in der Schweiz und in Panama, fragt die Min Pao nach den Gründen für diesen Zustand der Dinge. Dies sei ein Problem, dass wir nicht vernachlässigen sollten, gründlich zu studieren und zu verstehen, meint die Zeitung, und sagt dann:—

„Es herrscht allgemein die Ansicht, dass die China-feindlichen Bewegungen im Auslande auf folgendes zurückzuführen sind: Entweder ist begründet oder unterschiedliche Behandlung gegenüber den im Auslande lebenden Chinesen; die fremden Regierungen sind völlig willkürlich in ihrer Stellungnahme gegen die Chinesen, die in ihren Ländern leben, oder die chinesische Regierung ist zu schwach ihren im Auslande wohnenden Staatsangehörigen angemessenen Schutz zu gewähren. Der wahre Grund jedoch liegt in dem Wirtschaftskampf zwischen den Nationen.

„Die Zollpolitik und andere Massnahmen, welche von England, den Vereinigten Staaten, Deutschland, Kanada, Japan, Frankreich, Italien und anderen Ländern eingeführt sind, sind nur vom Gesichtspunkte der wirtschaftlichen Konkurrenz getroffen. Die Massnahmen gegen die Chinesen bezwecken nichts anderes. Wenn die fremden Völker eigentlich nur die Waren und Erzeugnisse nachteilig behandeln, fühlt China den Stich schmerzhafter in dem Glauben, dass die Massnahmen sich gegen das chinesische Volk als solches richten.

„Wie die Shun Shih Nachrichtenagentur berichtet, nahm die chinesisfeindliche Bewegung in der Schweiz ihren Anfang in einem chinesischen Laden,

für sich selbst, indem er an den amerikanischen Trade Dollar von 1873 erinnert. In jenem Jahre litten die Vereinigten Staaten noch unter den Wirkungen des amerikanischen Bürgerkrieges, aber das amerikanische Volk war sich der Vorteile des Handels mit China und Japan damals klar bewusst. Amerika hatte damals wie auch jetzt eine ungeheure Menge von Silber. Es fand dafür die vorteilhafteste Verwendung, indem es in grossen Mengen daraus Trade Dollars prägte, die nicht ein voll gesetzliches Zahlungsmittel waren jedoch ein höchst wirksames Mittel des Austausches in einem sehr einkömmlichen Handel mit China und Japan. Trade Dollars fanden zu Millionen ihren Weg nach dem Fernen Osten als Zahlung für die Waren von China und Japan und wurden sehr bald ein bequemes Zahlungsmittel für den amerikanischen Export nach dem Fernen Osten. Ebenso wie der alte Spanische und Mexikanische Dollar hat der Yankee Trade Dollar im internationalen Handel eine sehr nützliche Rolle gespielt.

Eine ähnlich im beiderseitigen Nutzen liegende Verwendung der ungeheuren Menge von amerikanischem Silber könnte auch jetzt gemacht werden, wenn die Vereinigten Staaten einen neuen Trade Dollar prägen würden, der das genaue Gewicht und die genaue Feinheit des chinesischen Standard Silber Dollars hat, ohne dem Dollar einen amtlichen Stand als gesetzliches Zahlungsmittel in den Vereinigten Staaten zu geben. Er wird eben nur als Austauschmittel mit China und Japan und anderen Ländern, die ihn annehmen würden, angeboten. Er würde ferner bei eventuellen Anleihen an China oder andere Länder, in denen Silber für den internationalen Handel von Nutzen ist, gegeben werden.

China oder irgend ein anderes Land, das Anleihen in Trade Dollars von den Vereinigten Staaten erhält, oder das dem Trade Dollar einen amtlichen oder halbamtlichen Stand als Zahlungsmittel im internationalen Handel gibt, sollte mit den Vereinigten Staaten und mit allen anderen interessierten Ländern vertragliche Bindungen eingehen, niemals dem Import oder Export solcher Trade-Dollars Behinderungen irgendwelcher Art zu machen, noch sonst auf irgend eine Weise den freien Umlauf der Dollars im internationalen Handel zu stören, noch schliesslich irgend ein festes Wertverhältnis zwischen dem Trade Dollar und ihrer eigenen oder einer anderen Währung festzusetzen. In anderen Worten, der Trade Dollar sollte bleiben, was er sein will, nämlich eine bestimmte Menge Silbers von einem gewissen Gewichte und Feinheitsgrade, das gegen alle Versuche der Regierung gefest ist, ihr einen künstlichen Wert zu geben oder ihren freien Umlauf im internationalen Handel zu behindern.

Wenn die Vereinigten Staaten wieder einen Trade Dollar prägen würden, würden sie damit den mächtigen Silbergruppen im eigenen Lande entgegenkommen. Sie würden aber auch den amerikanischen Handel mit China und anderen Ländern zum gegenseitigen Nutzen aller Beteiligten fördern, wenn sie als ein Mittel des Austausches eine wirkliche Metallwährung bieten, die nicht von irgend einer Regierung frisiert ist, und die auf ihrem inneren Werte beruht, wie es die Silber- und Gold-Währungen so viele Jahrhunderte in der menschlichen Geschichte getan haben. Solche Politik seitens der amerikanischen Regierung könnte man wohl eine „Trade Dollar-Diplomatie“ nennen.

der mit Porzellan, Seide, Satin, Tee und anderen Waren handelte. Das Kapital dieser Firma beträgt etwa 1,2 Millionen Dollars, mit einem Monatsumsatz von etwa 200 000 Dollars. Infolge der neuen Bestimmungen hat das Geschäft einen Verlust von 200 000 Dollars erlitten. In Panama haben die neuen Bestimmungen 200 kleine chinesische Ladengeschäfte beseitigt, sie geben nur noch den grossen Geschäften die Möglichkeit, ihren Betrieb aufrechtzuerhalten.

„Aus diesen beiden Berichten können wir sehen, dass die Behörden von Panama und der Schweiz die Chinesen nicht, weil sie Chinesen sind, unterdrücken, sondern als Wirtschaftskonkurrenz. Es gibt keinen anderen Weg, diese Chinafeindlichen Bewegungen zu beseitigen, als dieses wirtschaftliche Problem offen anzupacken.

„Es besteht Meinungsverschiedenheit darüber, wie solche Benachteiligungen zu vergelten sind. Die Chinesenfeindlichkeit in Siam hat zu dem Versuche geführt, die Einfuhr von siamesischem Reis nach China zu unterbinden. Er ist aber ins Wasser gefallen. Wir können siamesischen Reis nicht boykottieren, aber wir können vielleicht die feindliche Stimmung uns gegenüber in Siam abwenden. Unter ähnlichen Umständen mögen Chinesen, auch in anderen Ländern ebenfalls unter Beeinträchtigungen zu leiden haben.“

Rudolf Mosse Code
auf Lager in deutsch, französisch
Peiyang Press, Tientsin-Peiping.

PEIPING

Grand Hotel de Peking

Peiping (Peking)

Hotel de Luxe mit ganz moderner Einrichtung. Alle Zimmer mit Bad und Stadttelefon. Restaurant — Bankett-halle — Bar. Erstklassige Küche — Deutsche Biere — anerkannt gute Weine. Günstige Lage auf dem Internationalen Glacis. Beste Aussicht auf die Verbotene Stadt, die Paläste und das Gesandtschaftsviertel. Jeden Abend Konzert und Tanz. Der Treffpunkt der deutschen und ausländischen Gesellschaft. Spezialpreise für Residenz- und Geschäftsleute.

Thos. Cook & Son, Ltd. Office im Hotel

Telephon: E. 581, 2250,

3151, 3152, 3153.

Tel. Adr.: Pekingotel

Direktion:

J. ROUSTAN.

Grand Hotel des Wagons Lits, Ltd.

Peking

Im Gesandtschaftsviertel gelegen.

Hier finden Sie die Annehmlichkeiten eines modernen Hotels und die Vorzüge eines eigenen Heims vereinigt.

Viele unserer Gäste wohnen jahrelang bei uns. Reichhaltige Speisekarte. Gepflegte Getränke.

Während des Essens Streichkonzert.

Für monatliche Pension besondere Preise, ebenso für Familien.

American Express Office im Hotel.

Telephon: 664 u. 685

Tel. Adr. Wagonlits.

Nord-Hotel, Peking

Einziges Deutsches Hotel

Jedes Zimmer mit Bad

Vorzügliche Küche

Auto & Portier an jedem Zuge

Telegramm Adresse: Nordhotel

Telephon: E.O. 720 & E.O. 2710

HARTUNG'S PHOTO SHOP

Ältestes europäisches Photogeschäft am Platze, gegr. 1908.

Reichhaltiges Lager in Kameras & Zubehörtellen.

Grösste Auswahl von Ansichten der alten Kaiserstadt & Umgebung.

Ausführung sämtlicher photographischer Arbeiten.

Atelier für moderne Bildkunst.

Hauptgeschäft:
8, Legation Street East
Tel. E. 1289

Filialen:
Grand Hotel de Peking
Grand Hotel des Wagons-Lits

PENSION FECHNER PEKING

28, San Tiao Hutung, Nähe Rockefeller Institut

Telephon 3963 E.

Grosse und kleine schön möblierte Zimmer, gute deutsche Küche, mässige Preise.

Hua Pei Jih Pao / Die Mächte und China's Finanzen

„Nachdem die Bemühungen um eine internationale Anleihe an China fehlgeschlagen waren, machte Grossbritannien im Juni den Vorschlag, dass die verschiedenen an der finanziellen Ruhe Chinas interessierten Mächte Wirtschaftssachverständige entsenden sollten, um sich mit den Finanzschwierigkeiten Chinas zu beschäftigen, und es lud die Vereinigten Staaten, Frankreich, Italien und Japan ein, gleichfalls Finanzfachleute nach China zu senden. Die Vereinigten Staaten, Frankreich und Italien stimmten diesem Vorschlag zu, Japan dagegen erhebt noch Einwendungen dagegen. Darauf ist auch die Verzögerung in der Ankunft Sir Frederick Leith-Ross, des britischen Sachverständigen, in China zurückzuführen, obwohl seine Ernennung schon vor einigen Monaten bekannt gegeben wurde.“

„Nach den letzten Nachrichten hat die französische Regierung zwei Sachverständige ernannt. Von ihnen steht der eine in Verbindung mit der französischen Botschaft in London, der andere gehört zur Bank von Frankreich. Die Vereinigten Staaten sollen den Professor Buck von der Universität in Nanking zu ihrem Finanzbe-

obachter in China ernannt haben, aber die Bestätigung lässt sich in amerikanischen Botschaftskreisen nicht erhalten. Der Name des italienischen Vertreters ist noch nicht bekannt. Aus den verschiedenen Anzeichen ist zu entnehmen, dass die ausländischen Finanzmänner im September oder Oktober in Nanking zusammentreten werden und zwar ohne Rücksicht auf die Ablehnung Japans, das immer noch der Ansicht ist, dass für eine solche Konferenz keine Notwendigkeit vorliegt.“

„China begrüsst den Besuch der fremden Finanzsachverständigen nicht etwa in der Erwartung, dass die Untersuchungen zu einer internationalen Anleihe an China führen werden, sondern weil ihre Untersuchungen an Ort und Stelle möglicherweise ein klareres Verständnis für die Finanzschwierigkeiten Chinas bringen werden, als es jetzt in Europa und den Vereinigten Staaten besteht.“

„Wirtschaftsfragen stehen in enger Beziehung zu politischen Fragen. Das gilt besonders für China, wo die finanzielle Lage die Politik stark beeinflusst. In fremden Ländern ist die Frage alles beherrschend, wie man die verschiedenen

Zweige der Wirtschaftstätigkeit kontrollieren, und wie man für die Uebererzeugung von Gütern Absatzgebiete schaffen kann. Unser Problem liegt anders. In erster Linie müssen wir unser Währungssystem umbauen, zweitens müssen wir unser Wirtschaftsleben neu aufbauen und drittens müssen wir ein entsprechendes Finanzsystem einführen.“

„Betreffs unserer Währungsschwierigkeiten hoffen wir, das die Vereinigten Staaten nach den Empfehlungen der Cameron Mission ihr Silberkaufprogramm abändern werden, damit China erst eine Atempause erhält in seiner jetzigen Not. Bezüglich wirtschaftlichen und finanziellen Aufbaues brauchen wir eher ausländische technische Hilfe als eine internationale Anleihe.“

„Die letzten Zollausweise lassen erkennen, dass die Kaufkraft des chinesischen Volkes im Laufe des letzten Jahres stark gesunken ist. Das lässt für die Zukunft des chinesischen Aussenhandels schwarz sehen. Von nun ab sollten wir unsere Industrien so entwickeln, dass unser Ausfuhrhandel vergrößert wird. Gleichzeitig sollten wir die Kaufkraft unseres Volkes heben. Das wird sich auch zum Vorteil der fremden Länder auswirken.“

Eröffnungskurse am 6. Aug. 1935

der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.
Tel. 31417, 32368 — 27, Consular Road.

Verkaufsraten: 6/8/35

T. \$	100.—	RM.	91.—
do		US \$	37.1/2
T. \$	1.—	Sh.	1/6.—

der Hongkong & Shanghai Banking Corporation.

T.T.sh. 1/6— U.S. 37 1/2 — 4 Mon. Kred. sh. 1/6 7/16 U.S. 38 1/2

Barrensilber 30 1/2 für sofortige Lieferung.

30 1/2 „ spätere
67 1/2 „ New York

Zwischenraten London/Paris: 74.75 — London/Berlin: 12.27
New York/London: 495.7/8 New York/Paris: 663. 1/2
New York/Japan: 29.25

Donnell & Bielfeld, Tel. 30768, 31764, 32754, 32816, 33619.

Kurszettel / R. S. Davis. 59 Victoria Road, — Tel. 33215 & 33716

Tientsin Aktien			
Einbezahlt	Käufer	Verkäufer	bes.
Ts. 50 Astor House Hotel	M \$	117 N	—
\$ 100 Bank of China	—	66.	66. 1/2
„ 100 Bank of Communications	—	60. 1/2	60. 1/2
„ 100 Yien Yieh Commercial Bank	—	86.	86.
„ 10 Chee Hain	—	8.25	8.25
N/par Energie Electrique	990.	1,010.	990.
\$ 20 General Veneer	—	—	—
\$ 50 Hotung Land Co.	—	28.	27. 1/2
\$ 50 Imperial Hotel	—	50 N	—
\$ 50 Tientsin Land	67	68. 1/2	—
Ts. 85 Tientsin Press	—	98. 1/2	98
\$ 100 Tientsin Baugesellschaft	160	170	164
\$ 50 Taku Tug	—	68.	68.
Ts. 100 Native City Waterworks	171	172	172
\$ 100 Yao Hua Glass	—	130 N	125
Ts. 100 Feiyang Press	—	150.	—

Tientsin Obligationen

British Municipal Council 6%	Ts. 99. 1/2 B	99. 1/2
„ „ „ 6%	102. 1/2 N	102.
„ „ „ 7%	101. B	101.
„ „ „ 5 1/2%	101.	100. 1/2
Club Concordia 7%	—	90
Chee Hain 7%	M \$ 78. 1/2	—
Astor House 6%	Ts. 100. 1/2 N	—
Haino Conversion 5 1/2%	M \$ 100. N	—
Hotel de Pekin 8%	101.	101. 1/2
Tientsin Race Club 8%	Ts. —	101 N
Tientsin Baugesellschaft 7%	—	101 N
Tientsin Land Invest. 7%	Ts. 100.	106. N
Tientsin Land 6%	M \$ 50.	M \$ 102. N
Tain Native City Waterworks 7%	Ts. —	98
Tientsin Trust Inc. 7% M \$	M \$ —	100
General Veneer 8%	Ts. —	90

Ausser den oben notierten Preisen bezahlen die Käufer noch die Zinsen seit deren letzten halbjährlichen Zahlung.

Schlussnotierung an der New Yorker Aktien Börse vom 5/8 1935.

Dow Jones Averages:		
30 Industrials	125.90	126.07
20 Rails	34.89	34.86
20 Utilities	25.03	25.39
40 Bonds	96.81	96.85
11 Commodity Index	54.32	54.51
Market	Steady	Steady
Business Done	1,000,000	1,740,000

High	Low	Today's Price per sh.
144.00	90. 1/2	American Can
51. 1/2	30. 1/2	American Smelting
132. 1/2	99. 1/2	American Tel. & Tel.
100. 1/2	67.00	American Tobacco "B"
27. 1/2	7. 1/2	American Waterworks
30.00	40.00	American Waterworks 88 Pfd.
17. 1/2	8.00	Anacosta Copper
34. 1/2	7. 1/2	Baltimore & Ohio
49. 1/2	22. 1/2	Bethlehem Steel
18. 1/2	9. 1/2	Canadian Pacific Ry.
86. 1/2	35.00	Case J. I.
40. 1/2	15. 1/2	Chase Bank
49. 1/2	34.00	Chesapeake Corp.
46.00	37. 1/2	Chesapeake & Ohio
19. 1/2	3. 1/2	Columbia Gas & Electric
47. 1/2	16. 1/2	Consolidated Gas
107. 1/2	80.00	Du Pont
23. 1/2	3. 1/2	Electric Bond & Share
73. 1/2	31.00	Elec. Bond & Share 88 Pfd.
29.00	16. 1/2	General Electric
39. 1/2	24. 1/2	General Motors
28.00	14. 1/2	Gold Dust
29. 1/2	21.00	International Nickel
17. 1/2	5. 1/2	International Tel. & Tel.
43. 1/2	20. 1/2	Loew's
35. 1/2	20.00	Montgomery Ward
43.00	16. 1/2	National City Bank
18. 1/2	13.00	National Dairy Products

31. 1/2	16.00	National Distillers	26. 1/2	2.00
15. 1/2	5. 1/2	National Power & Light	11.00	0.80
26. 1/2	9. 1/2	North American Co.	21. 1/2	1.00
26. 1/2	12. 1/2	Pacific Gas & Electric	26. 1/2	1.50
39. 1/2	19.00	Pacific Lighting	42. 1/2	2.40
39. 1/2	17. 1/2	Pennsylvania Railroad	26. 1/2	1.00
23. 1/2	13.00	Phillips Petroleum	23.00	1.00
45.00	20. 1/2	Public Service of N. J.	41. 1/2	2.40
8. 1/2	4.00	Radio Corporation	6. 1/2	—
62. 1/2	43. 1/2	Raymond Tobacco "B"	54. 1/2	3.00
54. 1/2	31.00	Sears Roebuck	54. 1/2	0.75
19. 1/2	11.00	Socomy Vacuum	13. 1/2	0.60
22. 1/2	10. 1/2	Southern Cal. Edison	20. 1/2	1.50
25. 1/2	13. 1/2	Standard Brands	14. 1/2	1.00
43. 1/2	29.00	Texas Gulf Sulphur	34.00	2.00
8. 1/2	5.00	Transamerica	7.00	0.30
64. 1/2	35. 1/2	Union Carbide & Carbon	64.00	1.60
133. 1/2	83. 1/2	Union Pacific	104.00	6.00
20. 1/2	9. 1/2	United Gas Improvement	16. 1/2	1.00
59. 1/2	27. 1/2	U. S. Steel	42. 1/2	—
59. 1/2	27.00	Westinghouse Electric	63. 1/2	—

D — Pays Extra Dividend

I Interim Dividends

American Bonds:

	5/8/35	Heilige Letzte Notierung
Ameri & For. Fwr. 5a Debs. of 2030	75.7/8	75. 1/2
Chgo. Milw. St. P. & Pac. Rr. 5a, A, 1975	12. 1/2	Unquoted
Cities Ser. Fwr. & Lt. 5as, 1952	52.00	54. 1/2
Int. Tel. & Tel. Conv., 4as, 1939	82. 1/2	83.00
Int. Tel. & Tel. 5a, 1955	74. 1/2	74. 1/2
New England Gas & Electric, 6a, 1947	70.00	70. 1/2
Standard Gas & Elec., 6a, 1951	52. 1/2	55. 1/2

Commodity Futures

New York Rubber Futures: Sales — 45 Contracts.		
Sep.	12.22/24	12.23/23
Dec.	12.44/44	12.45/45
Mar.	12.66/66	12.67/67

Chicago Corn Futures: Sales — 6,135,000 Bushels.		
Dec.	61 1/2/61 1/2	61 1/2/61 1/2

Chicago Wheat Futures: Sales — 27,123,000 Bushels.		
Sep.	89 1/2/89 1/2	91 1/2/92

New York Cotton Futures:		
Oct.	11.40/41	11.43/44
Dec.	11.24/24	11.23/23
Jan.	11.19/19	11.19/19
Mar.	11.16/16	11.14/15
Mal.	11.14/14	11.11/11

London Silver:		
Spot	30 3/16	Closed.
Forward	30 1/4	

New York Silver Spot		
	67 3/4	67 3/4

Shanghai Drahtmeldung am 6.8.35. p.m.

Anglo-French	5.8.35.	2.8.35.	Shanghai Dochs	6.8.35.	2.8.35.
Asia Realty "B"	350.00	350.00	Woollocks	110.00	110.00
Cathay Lands	8.00	8.00	Shanghai Wharves	13.25	13.25
China Realty	7.00	7.00	Nwo Cotton Mills	240.00	240.00
Shanghai Lands	16.00	16.00	"Ord."	8.50	8.50
China Finance	1.50	1.50	Cotton Yarn	—	—
Internat. Assurance	4.25	4.25	Anglo Java	7.75	7.75
Int. Inv. Trusts	8.50	8.50	Tanah Meran	1.34	1.34
Yangtze Finance	8.25	8.25	Hkong & Shanghai Bank	1,010.00	1,010.00
China Eng. & Mining "B"	10.00	10.00	Union Ins. of	—	—
Shanghai Power	—	—	Cton	500.00	500.00
Co. Tls. 6 Prcs.	101.00	101.00	Bakewell "B"	8.20	8.20
Shanghai Truss	29.00	29.00	Union Brewery	15.00	15.00
New Eng. "Ord."	5.00	5.00	Y% City Loan	85.00	85.00

6/8/35 Rates Unchanged — Market Nominal

Wechselraten des Chinesischen Postamts

vom 6. Aug. 1935 für internationalen Geldbriefverkehr sind wie folgt:

1 £	13.43	1 Ruple	1.017
1 G. \$	2.71	1 Hongkong \$	1.399
1 Can. \$	2.694	1 Straits \$	1.56
1 Franc	.177	1 Piaster	1.78
1 Yen	.791	1 Patacas	1.399
1 Gulden	1.845	1 Belga	.463

Ausserdem berechnet das Postamt gemäss Paragraph 278 eine Gebühr.

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889

Aktienkapital Yuan 6,440,000.—

Filialen in

Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4

Hamburg 1, Lombardsbrücke 1

Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.

Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank,

für alle asiatischen Plätze: Teutonia.

Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bank-

geschäften, insbesondere zwischen

Europa und Ostasien.

Annahme von Depositengeldern. Ankauf und

Inkasso von Wechseln und Dokumentenraten.

Briefliche und telegraphische Auszahlungen.

Anstellung von Schecks und Kreditbriefen.

Erfriedigung von Börsenaufträgen.

Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und

Bankhäuser vertreten:

Berlin: Handelsbank, Berlin — S. Bielefelder, Berlin —

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin — Dresdner

Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Jacob S. H. Stern,

Frankfurt a. M. — Sal. Oppenheim Jr. & Co. in Köln — Bayrische

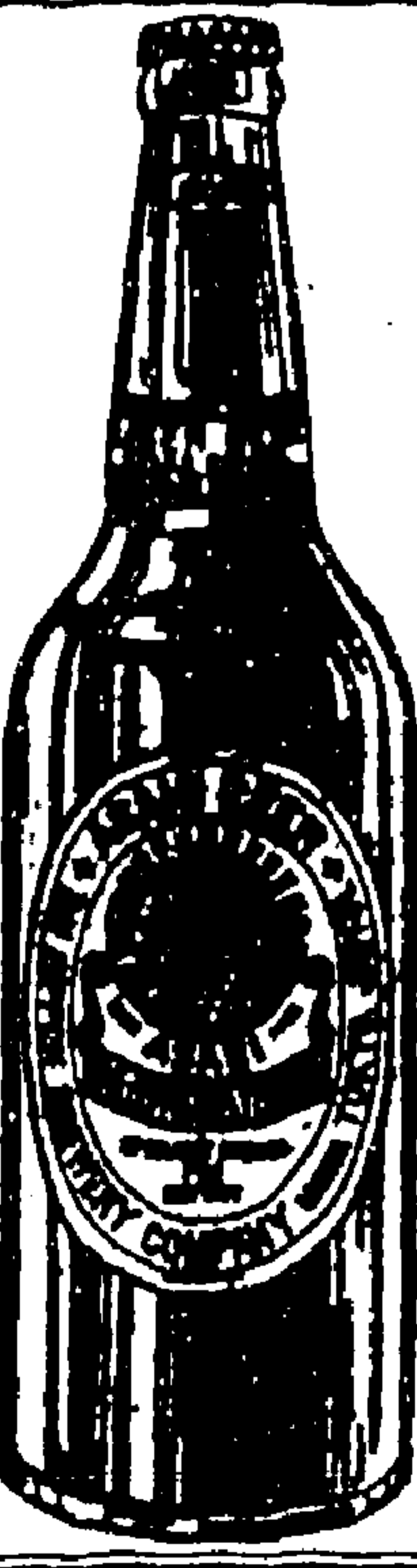
Hypothek- und Wechselbank, München.

Manufacturers Life Insurance Company

144 Victoria Road Phone 32221

Wegen Einzelheiten wende man sich an:

W. Krey — deutsche Abteilung.



ASAHI BIER

Das beste im FERNEN OSTEN

Köstlich und bekömmlich

Gebrant von der

Dai Nippon Brewery Co., Ltd.

Tokyo Japan

Kapital Yen 94,000,000

Vertreter:

Mongolian - China Trading Co.

72-74 Taku Road, Tientsin

Tel. 32433/4.

Der Pelican - Füllfederhalter

Ist qualitativ bis heute unübertroffen. Das bestsortierte Lager in Tientsin und Peiping hat:

Peiyang Press, Tientsin, Wusib Rd. Peiping, Legation St.

Der Brief aus Pernambuco

Erzählung

Von Ernst Penzoldt

(Schluss)

„Nach Jahren, oh! Fanni sagte dies in einem Ton, als sähe sie sich schon, wie sie als altes Fräulein endlich den sehnlichst erhofften Brief empfangt.“

Es gäbe da aber, tröstete der Beamte, bei der Post eine Einrichtung, solchen Irrläutern nachzuforschen.

„Wirklich, kann man das?“ sagte Fanni und hoffte wieder ein wenig.

Sie brauche lediglich ein Formular auszufüllen, erklärte der Postbote bereitwillig, und Namen und Wohnort des Absenders anzugeben, auch ungefähr das Datum, wann der Brief vermutlich abgesandt sei. Er wolle ihr gern dabei zur Hand geben.

„Ach, bitte, ja“, sagte Fanni beglückt. Er nahm den Bleistift vom Ohr. Aber da fiel ihr ein, dass sie ja nur den Vornamen des Absenders wusste, und sie wurde sehr kleinlaut.

Woher sie den Brief erwarte und von wem, stammelte sie und wurde rot, von Gustav, dem Matrosen, und voraussichtlich aus Pernambuco. Sie machte dazu eine unbestimmte Bewegung in der Richtung, wo sie Pernambuco vermutete. Dann senkte sie mutlos den Kopf, sie erwartete, dass der Postbote sie auslachen würde. Allein er blieb ganz ernst.

Das sei freilich ein bisschen wenig, meinte er. Wenn sie doch wenigstens den Namen des Schiffes wüsste, auf dem jener Gustav fahre. Aber sie wusste es nicht.

Pernambuco sei ja auch sehr weit. Ein Brief brauche oft Wochen. Noch sei kein Grund zur Sorge. Dann ging er.

Um die Mittagspost stand Fanni wieder am Fenster, aber als sie den Briefträger in die Strasse blicken sah, zog sie den Kopf zurück. Sie lief nicht an die Haustür, sondern spähte hinter den Gardinen hinab.

Als der Briefträger herangekommen war, zögerte er. Er schien sie zu vermissen, zuckte mit den Achseln und trat ins nächste Haus. Als er wieder herauskam, sah er sich nochmals nach ihr um. Fanni zeigte sich nicht.

Sie kam sich undankbar vor, da der Beamte doch so hilfsbereit gegen sie gewesen war. Also wartete sie am Abend wie gewöhnlich und grüßte ihn freundlich. Es freute ihn sichtlich, dass sie wieder unter der Tür stand.

Es dunkelte bereits, und der Postbote trug eine kleine Oellaterne vor der Brust. Der gelbe Lichtschein, im Abendnebel zum Greifen sichtbar, bildete eine Brücke zwischen den beiden. Fanni fragte nicht nach dem Brief. Der Briefbote rückte an seiner Tasche mit dem kleinen silbernen Posthorn darauf.

„Fräulein Fanni“, sagte er dann mit bewegter Stimme, aber er verstummte wieder. Er nahm seine Amtsmütze ab, darin er die Einschreibebriefe zu verwahren pflegte, fuhr sich verlegen mit dem Taschentuch über den Kopf und über das Innenleder der Mütze. Dann setzte er sie wieder auf wie ein Soldat, den Zeigefinger auf der Kokarde, den Daumen an der Stirn.

„Fräulein Fanni“, begann er wieder. Er war so ganz anders als der muntere Gustav in Pernambuco. Fanni seufzte. Sie dachte einen Augenblick an das Karussell, an das Pfefferkuchenherz und den gelben Löwen. Dann zog sie das Schleifenfensterchen der Laterne hoch, bückte sich rasch und blies das Flämmchen aus. Dann schlang sie ihre Arme um des Briefträgers Hals und küsste ihn auf den Mund.

Kleine Gartenlust

Von Paul Alverdes

Als ich einzog, gab es in dem Garten um das kleine Haus nur Birken und Gras, einen verwilderten Himbeerschlach und allerlei Unkraut. Eines Morgens im ersten April aber, den ich dort erlebte, las ich ein Gedicht des Dichters Georg Britting, der mein Freund ist. Es heisst „Sonnenblume“. Ueber den Gartenzaun erhob sie ihr gelbes Löwenhaupt, — so fängt es an, und mit einem Male sah ich eine ganze Herde von solchen Sonnenlöwen über meinen Zaun blicken, Haupt an Haupt. Seitdem denke ich mir, dass Zauberer doch sehr erschrecken, wenn sie zum ersten Male inne werden, dass sie wirklich die Macht zu zaubern besitzen. Mir war nicht anders zumute, als ich mir vorstellte, dass ich ja nur lauter Sonnenblumenkerne rings um den ganzen Zaun in die Erde stecken musste, — und im Juli, im August allerspätestens, waren die Löwenhäupter da. Es war in meine Hand gegeben und ich glaubte fest daran.

Der Blumenhändler verkaufte mir gerne ein halbes Pfund Sonnenblumenkerne. Er verkaufte mir noch zwanzig kleine Tüten mit Blumensamen. Sie zeigten auf ihren Vorderseiten die Bilder der Blumen, die alsbald schon daraus wachsen sollten, herrliche bunte Blumengesichter, Akelei, Reseda, Türkenbund, Frauenschuh, roten, weißen und gelben Mohr, Löwenmaul und Kapuzinerkresse. Ich hatte auch noch einen Pflanzler, einen Handspaten, eine Jätkralle,

Für die Hausfrau in Küche und Haus

„KASBEK“

Cousins Road 5.

Tel. 32415

Die beste europäische und kaukasische Küche in der Stadt.

Bestellungen werden auch nach ausserhalb angenommen.
Besitzer — Ter - Arakeloff.

Shea Tung Company

8 Council Road

Phone 32255.

Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“
garantiert frisch.

Keen & Co.

236 Victoria Road

Phone 32793.

Trinkwasser aus Artesischem Brunnen
(amtlich beglaubigte Reinheit - täglich frisch)

Tennis-Schuhe, Strand-Spielzeuge
die billigsten in der Stadt

Insekten-Pulver.

Murai Bros. Co.

7 Dickinson Road, Brit. Conc. Tientsin.

GOLDAU HOTEL

63 Race Course Road, Tientsin,

Ermässigte Raten für die Sommermonate.

einen kleinen Rechen, eine Blumenschere, eine Dose Kunstdünger und eine Rolle Gartenschnur bei mir, als ich wieder nach Hause kam. Noch in der Abenddämmerung habe ich die Kerne rings um den ganzen Zaun gesteckt. Obwohl ich sie in zwei und drei Reihen steckte, blieben mir noch viele übrig, und ich versenkte sie im Garten, wo nur Platz war, unter die Birken, zwischen die Himbeeren, im Maulwurfshaufen, mit dem Pflanzendolch tief in die steinige Erde zwischen das nasse, saure Gras. Es konnte ja nichts schaden, dachte ich mir, ein paar würden nicht angehen, ein paar würden auch wieder eingehen, damit mussten alle Gärtner rechnen. Ein paar hob ich mir auch auf, als mir der Rücken zu schmerzen begann und die Hand erlahmte von dem Gebrauch des Steckers.

Damals fing es an, dass ich jeden Morgen in aller Frühe den Zaun entlang strich und dann zu den Himbeeren und unter die Birken und zu den alten Maulwurfshügeln und dass ich das Gras auseinanderbog und die jungen Nesseln, die nun zu sprössen begannen und dass ich nirgends, nirgends einen Keim erspähen konnte. Zwar es spross da so allerlei, was mir Herzklopfen machte, weil ich es für junge Löwenhäupter hielt, bis es sich immer deutlicher zu Taubnesseln und Schierling und Sauerklee auswuchs.

Aber dann war eines Morgens doch eines da. Aus einem eingedrückten Maulwurfshügel war der Keim gesprossen, ganz unverkennbar ein Sonnenblumenkeim, weil er die aufgeborstene Kernhülse auf den noch herabgefallenen Keimblättern trug; wie einen Helm hatte er sie durch das Erdreich vor sich hergeschoben. Wahrhaftig, da war es nun doch geschehen, das Wunder, an das ich schon nicht mehr hatte glauben wollen: da war der Kern heraufgetaucht, den ich mit eigener Hand versenkt, von einer unbegreiflichen, holden Macht heraufgezogen aus seiner Gruft, und da war nun ein röthliches Grün aus ihm gewachsen, ein Schall, wie ein Wurm so lebendig, und zwei winzige Blätter hatte er auch schon angesetzt. Wenn ich den Arm in die Höhe reckte, so konnte ich die Länge gerade ermessen, die er am Ende erreichen würde, — nun bald schon, ein Löwenhaupt, in meinem Garten von mir selbst erweckt, oder eigentlich eine grüne Giraffe mit einem Löwengesicht.

Es sollte aber das einzige Wunder bleiben. Der April verging, mit kühlem Regen begann der Mai, das Gras wurde schon dunkelgrün und reifte dem ersten Schnitt entgegen, aber ich mochte nur noch selten den Zaun entlang gehen, wo sich keine Wunder mehr begeben wollten. Den einzigen Sprössling aber, der den Helm getragen hatte, besuchte ich oft. Er war nun zur Höhe eines Bleistiftes aufgesprossen, und ein zweites Paar Blätter hatte sich dem ersten zugesellt. Eigentlich war er ein wenig schwächlich und blass, doch vielleicht liebte ich ihn gerade deshalb um so mehr. Eines Morgens aber lag er auf der Erde, wie ein gefälltes Baumchen. Der Stamm zeigte eine runde Kerbe, wie von einem runden Mund, der dort gebissen hatte, und auch die Blätter zeigten solche Wunden. Die Tiere aber, die das getan haben mussten, waren nicht zu sehen. Ich sollte ihnen erst später begegnen.

Trinkt

Coca-Cola

Jede Flasche Garantiert Keimfrei!

Trinkt

Aquarius Orange Squash

Caldbeck Macgregor & Co., Ltd.

49 Victoria Road.

Telephon 31281.

日本
租界
福島
街堂

Versuchen Sie unser SUKI AKI
im Restaurant oder auf dem Dachgarten
des TIENTSIN RESTAURANT

Fukushima Rd., Jap. Niederlassung — Tel. 21716.

Fu Hsing Tai & Co.

408, Taku Rd., engl. Niederl.

Tel. 31251

Lebensmittel, Weine & Spirituosen

Seit 1900 Lieferant für viele deutsche Haushalte.



WOHN- & GESCHAFTSHAUSER, GODOWNS, ETC.

Pottinger & Co., Ltd.

55 Victoria Road

Phone 30259.

Zu vermieten:

Offices, Godowns, Läden und
Wohnungen.

Hübsche Wohnhäuser

Tung Chow Road und W. Wilson Street.

Agent: E. S. Fischer, Tel. 40515

(Zu sprechen ein Uhr Mittagstunde).

Nicht lange danach besuchte mich der Freund, der im Oberland auf einem Bauernhof wohnt, und der sich auf die Gärtnerei versteht, wie er sagt. Ich zeigte ihm die anderen Beete, die ich inzwischen angelegt hatte, und in die ich Georginen und Rosen setzen wollte und Rittersporn, Phlox und Fingerhut.

Beete in meinem Gartenland werden so angelegt, dass man zuerst den Kiesgrund auflockert. Man findet ihn hier oben auf dem Hochrande der Isar sehr bald. Schon in einer Tiefe von zwei bis drei Zentimetern beginnt er, und ich denke, dass er von da bis in die Mitte der Erde reicht. Diesen Kiesgrund hackt man mit einem starken Pickel auf bis eine Tiefe von etwa anderthalb Fuss. Dann wirft man ihn, Schaufel für Schaufel gegen ein grosses Drahtsieb, bis sich der Inhalt des ganzen Beetes in zwei Teile geschieden hat. Sie verhalten sich der Menge nach, wie das Kalb zu der Kuh. Der grosse Teil besteht aus Steinen von Nussgrösse bis zum Umfang eines Kinderhauptes. Er besteht aus jungem Baugrund ausserdem noch aus alten Maurersteifen, halben Bierflaschen, Tücherbüsten, Zinkröhren, Zimmermannsnägeln und Glas- und Tonscherben mannigfacher Art. Diesen Teil fährt man in der Dunkelheit auf einer Karre fort und entleert sie auf ein noch unbebautes Grundstück in der Nachbarschaft. Der andere Teil besteht aus zarter, puderleichter Erde von starkem Duft, aus rieselndem, feuchtwarmen Humus, in welchem man so lange entzückt mit den Händen herumwühlt, bis sich zeigt, dass doch noch Glassplitter und Nägel darin gewesen sein müssen. Natürlich reicht er auch nicht annähernd hin, um die Beetgrube wieder zu füllen. Man kauft nun beim Gärtner die noch erforderliche Menge von Kompost und Gartenerde, und das Beet ist fertig. Wenn man diese Arbeit eine Zeitlang betreibt, so bemerkt man, dass man seine Hände hinfort zu nichts anderem mehr gebrauchen kann. Die Finger und die Handgelenke werden dann von unsichtbaren Röhren fest umschlossen, und alles, was dünner ist als ein Schuppenstiel, lässt sich nicht mehr damit festhalten. Daran erkennt man die Liebhaber der Gartenkunst.

Der Freund aber, dem ich die Beete zeigte, tat, als sei das alles ganz selbstverständlich. Er steckte, ohne ein Wort zu verlieren, ein Stöckchen in eines der Beete und liess es auf und nieder spielen, wobei er wie horchend in die Luft blickte. Dann zog er es heraus, besah es wie einen Thermometer und sagte, es könne eben angehen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Arbeitslosigkeit im Ausland.*)

Während der letzten Monate des Jahres 1934 setzte allgemein eine Verschlechterung der Beschäftigungslage ein. Die in den meisten Ländern Anfang 1935 wieder beginnende Entlastung war teilweise jahreszeitlich bedingt, zu einem gewissen Grade auch wohl auf konjunkturelle Belebung zurückzuführen. Dort, wo ein stärkerer Rückgang der Arbeitslosenzahl zu beobachten war, wirkten die von den Regierungen getroffenen Massnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wesentlich mit. In einer Reihe anderer Länder verlief die Entwicklung weniger günstig, so in den Vereinigten Staaten von Amerika, in Frankreich, Polen und in der Tschechoslowakei.

Sowohl die Arbeitslosigkeit in der Welt überhaupt statistisch mit einiger Verlässlichkeit zu erfassen ist, wird sie um die Jahreswende 1934/35 auf etwas 23 Mill. Arbeitslose, für März 1935 auf rund 22,8 Millionen zu beziffern sein. Im ganzen genommen ist also für das 1. Vierteljahr 1935 eine leichte Senkung der Arbeitslosenzahl festzustellen.

Die Gesamtzahl der Arbeitslosen wird geschätzt (in Millionen):

Dez. 1930	19—20	März 1931	21
1931	24	1932	25,5
1932	28	1933	30
1933	23,5—24	1934	22,5
1934	23	1935	22,8

In Grossbritannien (einschl. Nordirland) hielt sich die Arbeitslosigkeit nach einer leichten Verschlechterung während der Sommermonate von September 1934 (2,08 Millionen) bis zum Jahresende mit geringen Schwankungen auf annähernd gleichem, gegenüber dem Ende des Vorjahres um rund 176 000 gebessertem Stande. Der Januar brachte eine stärkere jahreszeitliche Zunahme der Arbeitslosenzahl in fast allen Berufsgruppen; doch wurde sie bis Mitte April durch erhöhte Beschäftigung, vor allem im Bekleidungs- und im Baugewerbe, wieder ausgeglichen.

Die Zahl der versicherten Arbeitslosen betrug (in 1000) insgesamt:

24. Sept. 1934	2 080	28. Jan. 1935	2 295
22. Okt. "	2 119	25. Febr. "	2 272
26. Nov. "	2 122	25. März "	2 143
17. Dez. "	2 086	15. April "	2 030

Die Zahl der gegen Arbeitslosigkeit versicherten 16- bis 64jährigen Arbeitnehmer betrug nach amtlichen Schätzungen ausschliesslich Nordirland Mitte April 1935 10,32 Mill., 120 000 mehr als Mitte März und 175 000 mehr als im April 1934.

In Frankreich zeigt die Arbeitslosenzahl seit dem im Juni 1934 mit 310 934 Vollerwerbslosen erreichten niedrigsten Stand ein stetes, zum Teil rasches Ansteigen. Bis Ende 1934 erhöhte sich die Zahl der unterstützten Arbeitslosen auf 419 129, bis zum Februar 1935 auf 503 502, den höchsten bisher erreichten Stand. Bis Ende April ergab sich ein Rückgang der Arbeitslosigkeit um rund 51 100. Da von der Statistik nur die bei den Unterstützungsstellen geführten Arbeitslosen erfasst werden, ist anzunehmen, dass der tatsächliche Umfang der Arbeitslosigkeit erheblich grösser ist und aller Wahrscheinlichkeit nach weit über der Millionengrenze liegt. Neben der Vollarbeitslosigkeit spielt die Kurzarbeit (Teilarbeitslosigkeit) eine grosse Rolle. Nach der Statistik der französischen Gewerbeaufsichtsbeamten, die 8629 Betriebe mit mehr als je 100 Beschäftigten umfasst, hatten im Januar 1935 beinahe 49,6 v.H. der Arbeiter verkürzte Arbeitszeit gegen 40,3 v.H. im Januar 1934.

Eine Entlastung durch Abtossung der in der französischen Wirtschaft in grossem Umfange beschäftigten ausländischen Arbeitskräfte hat sich wegen der mit den Heimatstaaten geschlossenen Abkommen nicht voll verwirklichen lassen. Immerhin konnte die Zahl der ausländischen Arbeiter von 1932 bis Ende 1934 von 1,5 Mill. auf 814 000 gesenkt werden.

In Belgien trat, nachdem im Januar 1935 mit 223 300 (= 23,6 v.H. aller gegen Arbeitslosigkeit Versicherten) der Höchststand der Arbeitslosenzahl erreicht war, eine gewisse Entlastung ein. Die Zahl der Vollarbeitslosen ging bis Ende Februar auf 220 800, bis Ende April auf 194 500 zurück. Die Zahl der Kurzarbeiter, die im Januar 158 400 betragen hatte (= 16,7 v.H. aller gegen Arbeitslosigkeit Versicherten), verminderte sich im Februar auf 157 160.

Auch in den Niederlanden erreichte die Arbeitslosigkeit ihren bisher höchsten Stand im Januar 1935 mit 432 392 gemeldeten Arbeitssuchenden (gegen 387 230 im Januar des Vorjahres). Seitdem ist wieder eine Besserung der Beschäftigungslage eingetreten (März 384 000 Arbeitssuchende), die grösstenteils saisonmässig bedingt erscheint.

Die nordischen Staaten bieten im allgemeinen ein günstiges Bild der Beschäftigungslage. Die Arbeitslosigkeit in Dänemark, die Ende Januar 1935 mit einer Gesamtzahl von 133 069 Arbeitssuchenden etwa auf gleicher Höhe wie im entsprechenden Zeitpunkt des Vorjahres stand, ist

seitdem, teilweise infolge der umfassenden Arbeitsbeschaffungsmassnahmen der Regierung wieder zurückgegangen, so dass Ende April insgesamt nur noch 88 168 Stellensuchende (gegen 95 690 Ende April 1934) gezählt wurden.

In Schweden hat sich eine nachhaltigere konjunkturelle Belebung durchzusetzen vermocht. Die Zahl der Stellensuchenden Anfang Januar 1935 blieb mit 135 114 um 35 131 oder 20,6 v.H. hinter der von Januar 1934 (Höchststand mit 170 245 Stellensuchenden) zurück. An der seitdem beobachteten weiteren Senkung (Anfang März auf 129 161) hat nicht nur die Landwirtschaft Anteil, die diesmal einen für die Jahreszeit unerwartet grossen Bedarf an Arbeitskräften aller Art aufwies, sondern auch wichtige Zweige der Industrie, insbesondere die Metall- und Textilindustrie, in denen teilweise bereits ein Mangel an Facharbeitern eintrat.

Der Ueberschuss der Arbeitssuchenden bei den norwegischen amtlichen Vermittlungsstellen erreichte seinen winterlichen Höchststand in den Monaten Februar/März 1935 mit rund 40 700 gegenüber einer Höchstzahl von rund 42 400 im Februar 1934. Seitdem geht er den Zeitungsberichten nach zurück.

Eine bemerkenswerte Besserung zeigt die Entwicklung der Arbeitslage in den Ostseerandstaaten Finnland, Estland und Lettland; in diesen ist die Zahl der Arbeitslosen nach den amtlichen Berichten bis gegen Ende März 1935 nahezu auf die Hälfte des entsprechenden Standes vom Vorjahre zurückgegangen.

Die jahreszeitliche Verschlechterung der Arbeitslage in Danzig, wo die Zahl der Arbeitslosen bis Ende 1934 auf 22 585 gestiegen war, machte, nachdem der Januar 1935 noch eine verhältnismässig geringfügige Zunahme gebracht hatte, von da an einer günstigeren Entwicklung Platz; Ende April 1935 wurden im Gebiet des Freistaates insgesamt 18 140 — darunter im Stadtgebiet 17 269 — gezählt gegen 20 332 (bzw. 18 729) im April des Vorjahres.

In Polen ist die Zahl der registrierten Arbeitslosen, die im September 1934 mit 289 220 ihren günstigsten Stand erreicht hatte, seitdem dauernd beträchtlich gewachsen; sie lag Ende Dezember 1934 mit 413 703 um 20,7 v.H. über dem Stande von Ende Dezember 1933 und stieg bis Ende Februar 1935 weiter auf 515 555. Ihre starke Zunahme dürfte in der Hauptsache auf die umfangreichen Betriebsstilllegungen im Steinkohlenbergbau und in der Metallindustrie in Ost-Oberschlesien zurückzuführen sein. In den letzten Monaten ist wieder eine geringe jahreszeitliche Entlastung bemerkbar (Ende März 1935 506 241).

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Börsenbericht

Berlin, den 5. August (Transocean C.N.) Bei geringen Umsätzen war die Stimmung überwiegend freundlicher, da das Publikum für verschiedene Werte Interesse zeigt. Infolge des Wochenbeginns kam das Geschäft nur schleppend in Gang. Kurserhöhungen verzeichneten besonders Schiffahrtsaktien und elektrische Werte, während Bankaktien behauptet waren. Am Rentenmarkt dauerte weitgehende Stille an.

Berliner Effektenkurse ohne Gewähr: Deutsche Bank-Diskonto Ges. 91; Dresdner Bank 91; Commerzbank 90,50; Reichsbank 188; Nordd. Lloyd 19,37; Hapag 17,75; Hamburgsued 28; A.E.G. 40; Siemens-Halske 184,50; Schuckert 129; Chade 289; Bemberg 118,62; I.G. Farben 157,75.

Devisenmarkt:

Berlin, den 5. August (Transocean C.N.) Reichsmarkquotierungen ohne Gewähr: New York 40,391 Paris 609; Amsterdam 59,37; London (nicht notiert) Paris-London 74,73; Paris-New York 15,075.

Verschärfung des danzig-polnischen Zollkrieges

Warschau, den 5. August (Transocean C.N.) Der Zollkrieg zwischen Polen und Danzig ist durch die Verstärkung der polnischen Grenztruppen in der Stadt Dirschau im polnischen Korridor, dem Hauptknotenpunkt im Verkehr zwischen Polen und Danzig, weiter verschärft worden.

Laut polnischen Presseberichten unterliegen alle in Dirschau aus Danzig eintreffenden Güter einer strengen Kontrolle, und diejenigen Güter die nicht bei einem polnischen Zollamt verzollt sind, werden unweigerlich festgehalten und beschlagnahmt.

Raucht WOLSEY MISCHUNG

die wohlschmeckende und gesunde Marke,
importiert von

Karatzas & Co.

26 Rue du Baron Gros.

L. EDER, DENTIST

(Tientsin Dental X-Ray Office)
Telephon Nr. 38826

W. Wilson Street 14.

Sprechstunden:

Tientsin: 9—12½; 3½—5½
Peitaiho: 9—11; 2—4

55, West „C“ Road.

Rechtsanwalt

YU CHING-CHAO

übernimmt Rechtsberatung und Prozessführung
vor den chinesischen Gerichten.

特
—
區
浙
江
路

No. 4 Chekiang Hutung
Chekiang Road, 1st Special Area,
Tientsin.

Telefon: 30381.

Verhandlungen in deutscher, englischer und
chinesischer Sprache.

律師
余
敬
昭



Hausfrauen

Beachtet bei Euren Einkäufen
in Konserven usw.
die berühmte Marke:

„Musketier“

Konserven

Fischkonserven wie: Krebse,
Austern, Lachs, Thunfisch, usw.

Fruchtkonserven wie: Rote
Kirschen, Orangen, Birnen,
Pflirsische, Ananas, weisse
Kirschen, Feigen, usw.

Gemüsekonserven wie: Ge-
backene Bohnen, Champignons,
Grüne Erbsen, Tomaten Purée,
usw. — Milch-Pulver.

In allen einschlägigen
Geschäften stets frisch zu
haben!

Sommer Ausverkauf.

10% bis 33% Rabatt bei Barzahlung.

S. Takeuchi & Co.

82, Rue de France

Legation Hospiz Peking

Erstklassige Pension für Dauergäste und
Durchreisende

Mässige Preise — Gute Küche

Tel. E. 2856

Telegr.: Legahospiz

Bilder sagen mehr als Worte

Überzeugen Sie Ihre
Verwandten mit Bildern:
Die geringen Kosten
sind in keinem
Verhältnis zum
Nutzen

Wir fertigen Entwürfe
und Druckstöcke jeder
Art in Zink und Kupfer zu
konkurrenzlosen Preisen

DEIYANG PRESS TIENTSIN PEIPIG

TIENTSIN WUJIA ROAD TEL. 31025-31174
PEIPIG LEGATION ST. TEL. EAST 742

*) Auszug aus „Wirtschaft und Statistik“, Berlin, vom 15. Juni 1935.

VERKEHRSNACHRICHTEN

Abfahrten: Nach Shanghai:

„Fassang“ wird am 8. Aug. von Tientsin Bund oder Tangku nach Shanghai, via Chefoo abfahren. Fahrpreis nach Chefoo oder Weihaiwei \$ 30. & Shanghai \$ 60. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

„Lassang“ wird am 11. Aug. von Tientsin Bund oder Tangku nach Shanghai, via Chefoo abfahren. Fahrpreis nach Chefoo oder Weihaiwei \$ 30. & Shanghai \$ 60. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

„Tingsang“ wird am 15. Aug. von Tientsin Bund oder Tangku nach Shanghai, via Chefoo abfahren. Fahrpreis nach Chefoo oder Weihaiwei \$ 30. & Shanghai \$ 60. Wegen Einzelheiten wende man sich an Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten der Indo China S.N. Co., Ltd. — Tel. No. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

Nach Hongkong und Canton:

„Hopsang“ wird am 10. Aug. nach Hongkong und Canton abfahren, via Chefoo. Fracht. Näheres ist zu erfahren bei Jardine, Matheson & Co., Ltd. — Agenten für Indo China S.N. Ltd. — Tel. 31294, 31296, 32848 u. 32918.

Abfahrten nach Europa:

S.S. „Conte Verde“ wird ca. am 7. Aug. von Shanghai nach Italien via Hongkong, Singapur, Colombo, Bombay, Suez, Port Said, Brindisi, Venedig & Triest abfahren. Wegen Einzelheiten wende man sich an Olivier-Chine, Agenten, 35 Rue de Verdun, Tel. 31164.

M.S. „Duisburg“ wird ca. am 11. August von Taku Barre nach Genua, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33935, 31802, 33604.

M.S. „Rhein“ wird ca. am 16. August von Taku Barre nach Genua, Marseille, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33935, 31802, 33604.

HAMBURG - AMERIKA LINIE



Abfahrten nach Europa
Ostasiatischer Post-, Fracht- und Passagierdienst

	Von	Von
	Taku Bar	Chinwangtao
† M.S. „Duisburg“	Nach Genua, Rotterdam und Hamburg 1. Aug.	—
Δ M.S. „Rhein“	Nach Genua, Marseille, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg 16. Aug.	—
Δ M.S. „Ruhr“	Nach Genua, Marseille, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg 23. Aug.	24. Aug.
* M.S. „Ermland“	Nach Genua, Marseille, Havre, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg 20. Sept.	—

† Passagierschiffe.
Δ Frachtschiffe mit kleiner Passagiereinrichtung.
* Frachtschiffe.

Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an
Carlowitz & Co.
Taku Road 144.
Telefon 33935 Schiffsabteilung, 33604 und 31802

S.S. „Saale“ wird ca. am 18. August von Taku Bar nach Genua, Marseille, Casablanca, Lissabon, Antwerpen, Rotterdam, Hamburg und Bremen. abfahren. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten der Norddeutscher Lloyd Bremen. Tel. 32991/4.

S.S. „Neckar“ wird ca. am 21. August von Taku Bar nach Genua, Marseille, Oran, Casablanca, Barcelona, Rotterdam, Hamburg, Bremen. abfahren. Einzelheiten sind zu erfahren bei Melchers & Co., Agenten der Norddeutscher Lloyd Bremen. Tel. 32991/7.

M.S. „Ruhr“ wird ca. am 23. August von Taku Barre nach Genua, Marseille, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel.: 33935, 31802, 33604.

„Abfahrten von Chinwangtao“:

M.S. „Ruhr“ wird ca. am 24. August von Chinwangtao Genua, Marseille, Antwerpen, Rotterdam und Hamburg abfahren. Fracht und Passagiere. Einzelheiten sind zu erfahren bei Carlowitz & Co., Agenten der Hamburg-Amerika Linie, Tel. 33935, 31802, 33604.



FAR EAST EXPRESS
Passagier- und Fracht-Dienst
FRACHT - DAMPFER
Abfahrten von Taku Barre und Chinwangtao nach
Genua, Marseille, Oran, Casablanca, Rotterdam
Hamburg, Bremen.

	ab Taku Bar	ab Chinwangtao
m.s. „Saale“ †	18. Aug.	17. Aug.
s.s. „Neckar“ †	21. Aug.	—
s.s. „Oder“ †	11. Sept.	12. Sept.
m.s. „Trave“ †	25. Sept.	—

* Läuft Tripolis an § Läuft Lissabon an
† Schiff mit kleiner Pass. Einrichtung.

BEI GENUEGENDEM ANGEBOIT WERDEN AUCH
ANDERE HAEFEN ANGELAUFEN.
EXPRESS - DAMPFER
Abfahrten von Shanghai

	nach	Genua, Marseille, Barcelona, Southampton, Bremen, Hamburg.
s.s. „Potsdam“	1. Sept.	von Shanghai
s.s. „Trier“ †	19. Oct.	von Shanghai
s.s. „Scharnhorst“	19. Nov.	von Shanghai
s.s. „Potsdam“	24. Dec.	von Shanghai
s.s. „Gneisenau“	21. Jan. 1936	von Shanghai

† Läuft Casablanca und Lissabon an.
Aenderungen vorbehalten.

Weitere Auskünfte werden erteilt durch:
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Agenten:
MELCHERS & CO.
16, Bruce Road. Phone: 32991/94.

Talati House Hotel



Das modernste
Apartment Haus
und Hotel

Zimmer mit und
ohne Verpflegung.

Tel.-Adr.: Talathouse
Tientsin
Telephon: 30465

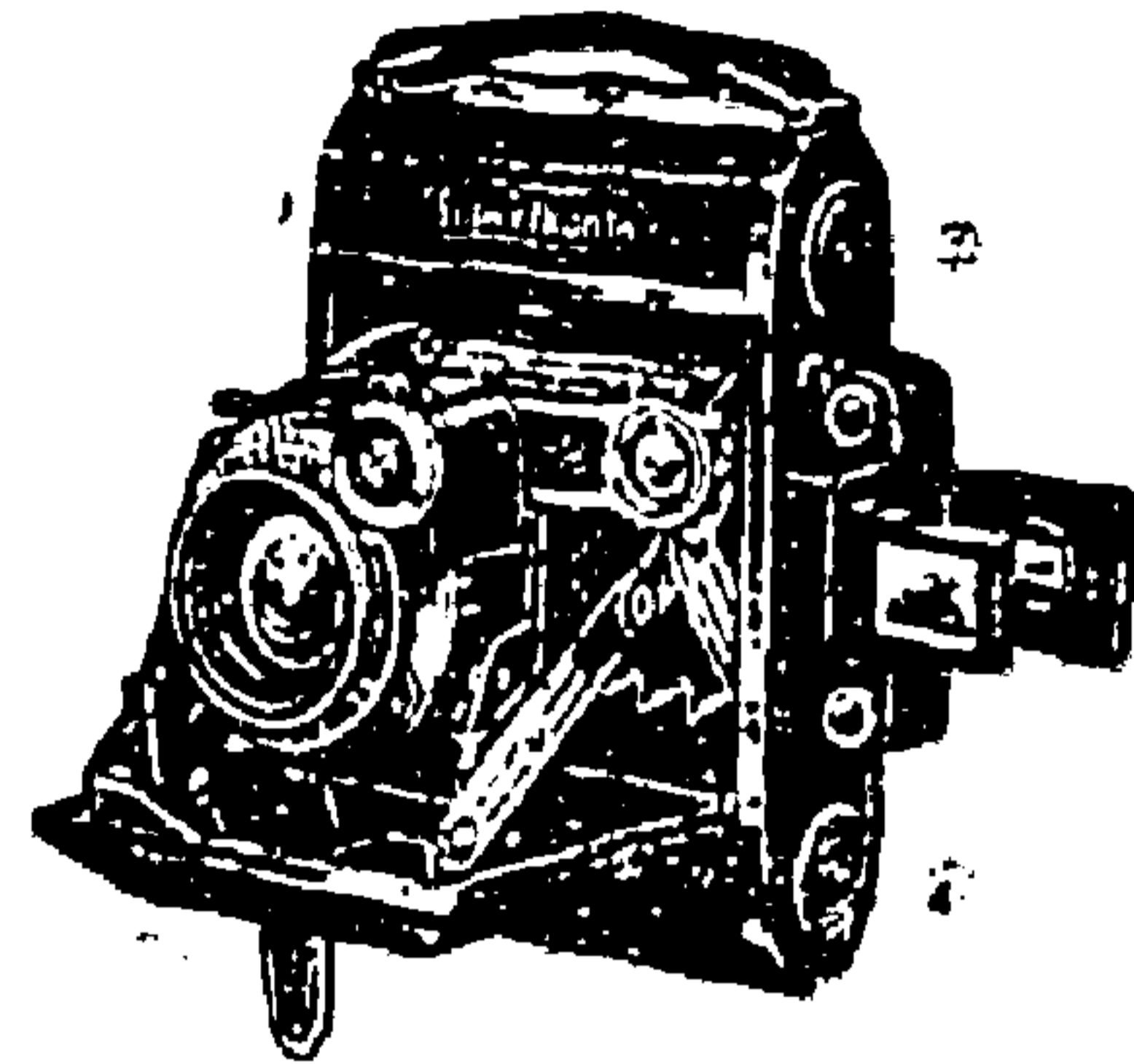
E. A. ARNOLD Goldschmiedemeister

Tientsin, 295 Victoria Road
K.M.A. - Flats

Juwelen, Gold & Silberwaren
Uhren & Optic

Eigene Werkstätten.

Super- IKONTA (Zeiss - Ikon)



6 x 9 und 4 1/2 x 6 cm.

Die letzte Schöpfung in
der Kamerabaukunst
Automatische Entfernungseinstellung und Selbstauslöser, also kein Abschätzen und daher keine unscharfen Bilder mehr.

Es ist die Kamera für die verwöhntesten Ansprüche
CARLOWITZ & CO., Agenten.



Elektrische Kaffeemaschinen

Preis von \$ 15.— an

Elektrische Wasserkessel

Preis von \$ 12.50 an

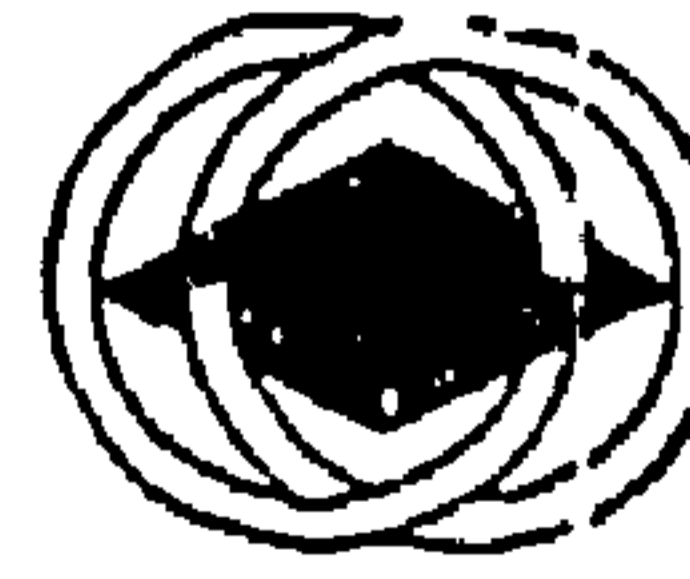
B.M.C. Electricity Department
Verkaufsraum Victoria Road 168. — Tel. 33656.

Verkürzter Fahrplan der Peping—Liaoning Eisenbahn gültig vom 1. Januar 1935 bis auf Widerruf.

Abf.	1		2		3		Hauptstationen	Abf.	4		5		6	
	Sp. Express	Sp. Express	Sp. Express	Sp. Express	Sp. Express	Sp. Express			Sp. Express	Sp. Express	Sp. Express	Sp. Express	Sp. Express	Sp. Express
5.45	15.05	20.15	18.50	13.15	16.30	8.45	Abf. Peking	10.24	17.55	18.42	23.15	9.45	8.19	11.50
6.04	—	—	—	13.38	—	—	Abf. Yung-ting-men	—	17.36	—	22.58	—	—	—
6.20	15.36	20.47	19.20	13.47	—	9.41	Abf. Feng-tai	9.54	17.21	18.15	22.44	9.15	7.49	11.23
6.44	—	21.10	—	14.08	—	—	Abf. Huang-tsun	—	16.45	—	—	8.52	—	—
7.40	16.40	22.06	20.26	15.02	—	—	Abf. Langfang	8.50	15.43	—	21.30	8.05	6.48	—
8.04	—	22.28	—	16.22	—	—	Abf. Lao-fa	—	15.21	—	—	7.42	—	10.04
8.38	—	22.58	—	15.51	—	—	Abf. Yang-tsun	—	14.50	—	20.41	7.16	—	—
9.16	17.50	23.36	21.39	16.30	19.07	11.28	Abf. Tientsin Central	7.40	14.14	16.05	20.11	6.46	5.30	9.15
9.25	17.59	23.45	21.48	16.39	19.15	11.36	Abf. Tientsin East	7.30	14.00	15.58	20.00	6.35	5.20	9.05
9.35	18.09	23.55	22.20	16.55	Stop	11.50	Abf. Tangku	7.05	13.46	15.40	19.48	6.25	4.50	—
10.38	—	1.01	—	18.00	—	—	Abf. Lu-tai	—	12.46	14.45	18.49	5.28	—	—
11.46	Nach Shenyang	2.07	Nach Pukow	19.06	—	13.46	Abf. Hsu-ko-chuang	—	11.41	13.48	17.41	4.25	—	—
12.34	—	2.58	—	19.53	—	—	Abf. Tang-shan	—	10.45	—	16.49	3.29	—	—
12.52	—	3.15	—	20.10	—	14.42	Abf. Ku-yeh	—	10.30	12.50	16.35	3.14	—	—
13.30	—	4.08	—	20.46	—	15.17	Abf. Lan-hsien	—	9.44	12.18	16.05	2.30	—	—
14.29	—	4.53	—	21.20	—	15.49	Abf. Chang-li	—	8.45	11.39	15.22	1.32	—	—
15.22	—	5.59	—	22.10	—	16.31	Abf. Liu-shou-ying	—	7.40	10.58	14.37	0.31	—	—
15.56	—	6.24	—	22.29	—	—	Abf. Pei-tai-ho	—	7.12	—	14.14	0.01	—	—
16.16	—	6.47	—	22.45	—	17.04	Abf. Chin-wang-tao	—	6.54	10.27	14.00	23.42	—	—
16.43	—	7.16	—	23.07	—	17.28	Abf. Shan-hai-kuan	—	6.25	10.04	13.35	23.09	—	—
17.05	—	7.40	—	23.25	—	17.40	Abf. Shenyang	—	6.00	9.45	13.15	22.40	—	—
		8.20		—		—	Abf. (Mukden)					22.00		
		18.40										14.00		

S.S. = Schlaf u. Speisewagen S. = Speisewagen
I. = Erste Klasse II. = Zweite Klasse III. = Dritte Klasse.
Bedeutung von Fahrplänen: Fahrpläne müssen von dem Stationsmaster die Fahrkarten abschreiben lassen, die sie zurückgeben wollen.

Neue Preise!



Vom 25. Dezember 1934 ab:
Handgesiebte Stückkohle \$ 8.50
No. 2 Schlacke „ 7.50

pro metrische Tonne
ab Kohlenhof

Kailan

Telephon 32666

Explosion in Verbandsstoff-Fabrik

10 Mädchen schwer verletzt, davon 3 schon gestorben

Königslautern, den 5. August (Transocean C.N.) In der Verbandsstoff-Fabrik Emil Bender ereignete sich am Montag im Zubereitungsraum eine Explosion. Der Raum, in dem etwa 10 Mädchen mit der Herstellung von Kautschuckpflastern beschäftigt waren, bildete alsbald ein einziges Flammenmeer, sodass die Mädchen durch Brandwunden alle schwer verletzt wurden. Von den 5 lebensgefährlich Verletzten starben inzwischen drei. Der Betrieb erleidet, abgesehen von der betroffenen Abteilung, keine Unterbrechung.

Abschluss eines Handelsvertrages mit Irak

Berlin, den 5. August (Transocean C.N.) Zwischen Irak und Deutschland ist soeben hier ein Handelsvertrag gezeichnet worden.

Einbrecher hausten bei H.J. und S.A.

Solingen, den 5. August (Transocean C.N.) Bisher noch unbekannte Täter drangen in das Heim der Hitlerjugend auf der Burgstrasse ein, und zerstörten Tische, Stühle und Bänke und selbst die Ehrentafel der gefallenen Hitlerjungen. An den Wänden wurden Inschriften angebracht, darunter eine, „Wir nehmen Rache, die Sturmshar.“ Die im gleichen Hause befindliche S.A. Dienststelle wurde auch heimgesucht, und das gesamte Akten- und Kartell-Material über den ganzen Raum zerstreut.

Die Polizei leitete eine eingehende Untersuchung ein. Die Tat muss schon vor Tagen stattgefunden haben, wurde jedoch jetzt erst entdeckt, da das Heim nicht benutzt worden war.

Französischer Presse kommt Kominternkongress spanisch vor

Paris, den 5. August (Transocean C.N.) Die Vorgänge auf dem Kominternkongress in Moskau werden von der hiesigen Presse mit wachsender Bestürzung beobachtet. Allgemein hat man den Verdacht, dass der Kongress sich in die französischen Angelegenheiten einmischte.

Die radikale Zeitung „Republique“ fordert Laval auf, auf die deutsch-französische Verständigung hinzuwirken. Der „Matin“ dagegen ergeht sich über den dem Kongress von Dimitroff vorgelegten Bericht, und erklärt, dass der letztere „nicht berechtigt war, sich zum Richter über Frankreichs Schicksal aufzuwerfen“, „Matin“ schliesst mit der Warnung, dass „niemand sich durch die bolschewistischen Manöver täuschen lassen sollte“.

Radikalsozialisten haben Sitz verloren

Paris, den 5. August (Transocean C.N.) Der sozialistische Kandidat schlug den gegnerischen Radikalsozialisten mit 6675 Stimmen gegen 6639 bei der Ersatzwahl um den Sitz des verstorbenen radikalsozialistischen Deputierten, des früheren Ministers Marcombes. Die Wahl fand am Sonntag in Clermont-Ferrand statt.

Bei der Besprechung über diesen Sieg ihres Kandidaten betont die sozialistische Presse die Wichtigkeit dieses Erfolges für die zukünftige politischen Entwicklungen, und erklärt, „dass alle diejenigen innerhalb und ausserhalb der Regierung blind sind, welche den Sinn und Bedeutung dieses Wahlergebnisses nicht erkennen“.

Sobald das Ergebnis der Wahl bekannt wurde, bildeten die Anhänger der Linksparteien einen Zug und machten Kundgebungen vor der Präfektur. Sie riefen „Nieder mit Laval“ und verlangten den Rücktritt der Regierung.

Vergnügungsdampfer aus Seenot gerettet

Paris, den 5. August (Transocean C.N.) Heute wurde noch in letzter Minute ein Unglück verhindert, dass leicht hunderte von Menschenleben gefordert haben könnte. Ein Ausflugsdampfer mit 250 Passagieren an Bord wurde auf der Fahrt von den Kanalinseln Moleno und Quessant nach Brest Heck.

Die Besatzung des Schiffes konnte nur mit grossen Schwierigkeiten den Ausbruch einer Panik verhindern. Die Besatzung zeigte eine bewundernswerte Disziplin. Der Vorfall war von dem benachbarten Leuchtturm beobachtet worden. Er feuerte sofort Kanonen ab, und machte damit die in der Nähe befindliche Schiffe auf den in Seenot stehenden Dampfer aufmerksam. Die Schiffe eilten zur Hilfe herbei und übernahmen die Passagiere, welche in Leichtern nach Brest gebracht wurden.

Belgiens Armee muss schlagkräftig sein

Brüssel, den 5. August (Transocean C.N.) Der Kriegsminister Devezé forderte in einer durch Rundfunk verbreiteten Rede zur Erinnerung an den Ausbruch des Weltkrieges, dass Belgien eine gut-ausgerüstete schlagkräftige Armee haben müsse, welche im Stande sei, in den ersten Tagen nach der Kriegserklärung voll mobilisiert ins Feld zu rücken.

In zukünftigen Kriegen wird Belgien seine Truppen sofort an die Grenzen werfen und nicht ins Hinterland zurückziehen, erklärte der Kriegsminister, und er gab seinem Vertrauen Ausdruck, dass die vollständige Lösung des Verteidigungs-

problems einen zukünftigen Angriff auf Belgien so unwahrscheinlicher mache.

Der Minister schloss seine Rundfunkrede mit dem Aufruf an das belgische Volk, „diese Notwendigkeit zu erkennen und Verständnis zu zeigen für die materiellen Opfer, die zum Zweck der nationalen Verteidigung gefordert werden müssen“.

Mussolini hat nicht recht, Ausländern geht es in Abessinien gut

Paris, den 5. August (Transocean C.N.) Ein von vielen Geschäftsleuten und führenden Persönlichkeiten arabischer, armenischer, griechischer, indischer, portugiesischer, russischer, schweizerischer und türkischer Nationalität in Addis Abeba aufgesetzter und unterzeichneter Protest erklärt, wie ein hier eingetroffener halbamtlicher Bericht aus der abessinischen Hauptstadt meldet, dass die Aeusserungen Mussolinis, die Fremden würden in Abessinien schlecht und grausam behandelt unwahr seien.

Der Protest erklärt, dass Mussolini schlecht unterrichtet sein müsse. Alle Unterzeichneten haben seit Jahrzehnten in Abessinien gelebt und seien in ihren Geschäften niemals behindert worden, sie seien im Gegenteil von den Behörden stets mit grösster Rücksicht behandelt worden. Der Protest sagte weiter, sie hielten es deshalb für ihre Pflicht, sich offen gegen die unbegründeten Anschuldigungen gegen die Abessiner auszusprechen.

Keine abessinischen Angriffe auf die französische Mission in Abessinien

Paris, den 5. August (Transocean C.N.) Nach einer halbamtlichen französischen Erklärung aus Addis Abeba bestreiten die römisch-katholischen Behörden in Abessinien die Wahrheit der italienischen Presseberichte über einen Angriff auf die französische Missionsstation Dubbo und die Belästigung des französischen Bischofs Jousseau. Ähnliche Dementis werden von dem abessinischen Auswärtigen Amt veröffentlicht.

Es wird jedoch zugegeben, dass das Gebäude der französischen Missionsstation in Dubbo eines Nachts geplündert und niedergebrannt wurde, aber alles das ereignete sich bereits vor längerer Zeit. Inzwischen sei das Gebäude schon wieder aufgebaut worden. Der französische halbamtliche Bericht sagt, dass dieser Vorfall absolut nichts mit den jetzigen Ereignissen zu tun hatte und daher auch keinerlei politischen Charakter habe.

Abessinischer Kaiser dankt Völkerbund

Genf, den 5. August (Transocean C.N.) Ein Telegramm aus Addis Abeba von dem Kaiser an den Generalsekretär des Völkerbundes mit Datum vom 4. August lautet wie folgt: „Ich bitte Sie, den Mitgliedern des Völkerbunds unseren besten Dank auszusprechen für die Bemühungen, die sie sich um die Annahme der Ratsentscheidung gemacht haben. Die kaiserliche Regierung wiederholt ihre feste Entschlossenheit, eine friedliche und gerechte Lösung des Konflikts zu finden, und sie hofft, dass die Bemühungen des Völkerbundes um die Erhaltung des Friedens von Erfolg gekrönt sein werden.“

Oberst Sakai protestiert bei Wang Keh-min gegen Luanchou Vorfall

Tientsin, den 6. August (Rengo) Oberst Takashi Sakai, der Chef des Stabes der japanischen Garnison in Nord-China, der gestern morgen mit Oberst Giga, dem Chef der japanischen Militärmission in Shanhai-kuan, und Major Kuzue Ohki, einem Stabsoffizier, nach Peking fuhr, hat bei Wang Keh-min, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Peking politischen Rates, einen starken Protest erhoben betreffs der Schlesserei in Luanchou. Er kehrte gestern abend nach Tientsin zurück.

Oberst Sakai sagte bei seiner Ankunft am Ostbahnhof: „Ich sagte Herrn Wang Keh-min, dass die japanischen Militärbehörden den Zwischenfall als sehr ernst ansehen, ohne die Motive für die Tat zu berücksichtigen. Ich wies darauf hin, dass wenn auch Major Nukul, der Kommandeur der japanischen Garnison in Tangshan, von den Kugeln nicht getroffen sei, der Soldat Kitamura doch schwer verletzt wurde“.

„Herr Wang Keh-min antwortete, dass der Peking politische Rat noch keinen Bericht über den Zwischenfall erhalten habe,“ fügte Oberst Sakai hinzu.

Es heisst, dass die japanischen Militärbehörden nach der Rückkehr Generalleutnant Yoshihiro Umetsus, der heute nachmittag am Ostbahnhof eintrifft, endgültige Schritte zur Belagerung dieses Zwischenfalles bestimmen werden.

Tokio befasst sich mit Luanchou-Zwischenfall

Tokio, den 6. August (Rengo) Die Heeresleitung hielt gestern morgen nach Empfang eines Berichts, dass ein japanischer Gendarm am nachmittag des 4. August am Bahnhof Luanchou dabel schwer verletzt worden sei, als vier chinesische Bravos den Generalmajor Liu Tso-chou, den Kommandeur des 3. Detachements der Sonderpolizei im Luantung Distrikt töteten, eine Konferenz ab.

Militärische Kreise behaupten, dass die Blauhemden, deren Zurücknahme von den Chinesischen Behörden anlässlich der Regelung der Nord-China Frage versprochen worden war, anscheinend für den Vorfall verantwortlich sind.

Sie sagten, dass die Armee die Angelegenheit sehr ernst ansähe, da die chinesischen Behörden einen Vertrauensbruch begangen hätten. Sie bemerkten dazu, dass Luanchou in der entmilitarisierten Zone liege.

Beobachter glauben, dass sich die Lage noch sehr zuspitzen werde, wenn die chinesischen Behörden ihre unaufrichtige Haltung nicht aufgeben. Die Armee werde die verantwortlichen chinesischen Beamten zur Rechenschaft ziehen, und schwere Bestrafung der Schuldigen und der hinter den Schuldigen stehenden Personen fordern. Es heisst ferner, dass die Armee Entschuldigungen und Versicherungen für die Zukunft fordern werde.

EMPIRE THEATRE

Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 Uhr

YOU'LL THRILL WITH THE JOY OF NEW-BORN HOPES AND THE DAWN OF A GLORIOUS LOVE!

Janet GAYNOR
Warner BAXTER
ONE MORE SPRING

CAPITOL

Heute um 3.00, 5.30 und 9.20 Uhr

Romance! Thrill! Beauties on Parade

M.G.M.'s 30 Ring Circuit of Music Splashed Dramat

JEAN HARLOW
WILLIAM POWELL
BEAUTY ON PARADE

with FRANCHOT TONER, MAY ROSS, TED HEALY, NAT PENDLEY, ROBERT LIGG

Morgen

BABY FACE HARRINGTON

with CHARLES BUTTERWORTH, UNA MERKE, HARVEY STEPHENS, SUGEN KAWA, FALLETT, NAT PENDLEY, TONER

ROSE-GARTEN

Keine langweilige Sekunde am kühlen Platz in Tientsin.

Spiele 1 bis 8		
1. Olalde	2. Mandiola	3. Recalde
4. Onairdia	5. Salsamendi	6. Uria
Spiele 9 bis 16		
1. Chittvar	2. Maguregui	3. Bilbao
4. Olaso	5. Aramendi	6. Ermua

„Les Guzza's“ allabendlich auf dem Dachgarten
Klassische Musik und Tanzmusik der Roman's Serenaders.

Eintritt: Sonntags bis Freitags \$ -.50, Sonnabends \$ 1.—
Jeden Sonntag Nachmittagspiele um 2 Uhr.